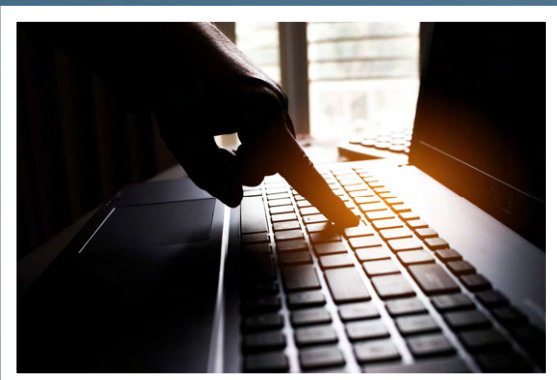




LANDESPOLIZEIINSPEKTION SAALFELD



Kriminalstatistik 2023



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	3
2.	Begriffsbestimmung	5
3.	Freistaat Thüringen	7
4.	Schutzbereich Landespolizeiinspektion Saalfeld	9
5.	Entwicklung in den Deliktsbereichen	14
5.1	Straftaten gegen das Leben	15
5.2	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	16
5.3	Diebstahlsdelikte	17
5.4	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	18
5.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	20
5.6	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	21
5.6.1	Sachbeschädigungen durch Graffiti	23
5.6.2	Widerstand gegen/tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen	24
5.7	Strafrechtliche Nebengesetze	25
5.7.1	Rauschgiftkriminalität	25
5.8	Straftaten an Schulen	27
6.	Hervorzuhebende Einzelstraftaten und Serieldelikte sowie sonstige herausragende Einsatzmaßnahmen in Bearbeitung zentraler Dienststellen	28
7.	Regionalanalysen	29
7.1	Regionalanalyse für den Schutzbereich des Inspektionsdienstes Saalfeld	30
7.1.1	Inspektionsdienst Saalfeld	30
7.1.2	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	31
7.2	Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Saale-Orla	35
7.2.1	Polizeiinspektion Saale-Orla	35
7.2.2	Landkreis Saale-Orla	37
7.3	Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Sonneberg	40
7.3.1	Polizeiinspektion Sonneberg	40
7.3.2	Landkreis Sonneberg	42
7.4	Vergleichsanalyse KPI Saalfeld	44

Ansprechpartner

1. Vorbemerkungen

Nach Vorstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2023 für den Freistaat Thüringen am 08. April 2024 durch den Thüringer Minister für Inneres und Kommunales, Herrn Georg Maier, erfolgt die Auswertung für den Schutzbereich der LPI Saalfeld, mithin der Landkreise Saalfeld-Rudolstadt, Sonneberg und Saale-Orla.

Der vorliegende Auszug aus der PKS des Landes Thüringen und die daraus resultierende regionale Kriminalitätsanalyse geben einen Überblick über periodische deliktbezogene Entwicklungstendenzen sowie über die im Kalenderjahr 2023 polizeilich registrierten Straftaten im hiesigen Schutzbereich. Straftaten, die außerhalb dieses Bereiches verübt wurden, bleiben unberücksichtigt.

Die PKS spiegelt dabei ausschließlich das polizeiliche Ermittlungsergebnis wider. Eine Vergleichbarkeit mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) ist nicht möglich. Die statistischen Erfassungen der Justiz unterscheiden sich von der PKS elementar. Der Erfassungszeitpunkt einer Straftat verschiebt sich um die Zeitspanne zwischen polizeilichem Abschluss und rechtskräftiger justizieller Entscheidung, den statistischen Erhebungen liegen unterschiedliche Erfassungsgrundsätze zugrunde und die Einzelfallentscheidung der Justiz kann eine andere strafrechtliche Bewertung erfahren. Tatverdächtig im Sinne der PKS ist nicht gleichbedeutend mit Täter oder Verurteiltem im juristischen Sinn.

Die PKS registriert grundsätzlich alle polizeilich bearbeiteten Straftaten, unabhängig von der strafrechtlichen Verantwortlichkeit. Es werden auch Straftaten erfasst, die von strafunmündigen Kindern bzw. schuldunfähigen Personen begangen wurden, um ein möglichst vollständiges Bild der Kriminalitätslage zu erhalten.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der PKS und der tatsächlichen Kriminalitätslage sowie subjektiven Eindrücken der Gesellschaft besteht zwischen dem sogenannten Hellfeld und dem Dunkelfeld. In der PKS wird generell nur das Hellfeld, nämlich die Straftaten, die der Polizei bekannt sind, abgebildet. Je nach Deliktsart und -schwere existieren unterschiedlich große Dunkelfelder, also Straftaten, die der Polizei nicht bekannt sind oder werden. Beispielhaft ist die Betäubungsmittelkriminalität zu nennen. Diese Verstöße sind typische Kontrolldelikte und unterliegen einem starken Dunkelfeld. Personen, die sich in diesem Deliktsbereich bewegen, bspw. Händler oder Konsumenten, haben keinerlei Interesse an polizeilicher Verfolgung ihres Handelns und werden meist nur durch polizeiliche Aktivitäten ihrer Anonymität enthoben. Anhand der PKS lässt sich somit das genaue Ausmaß der tatsächlich existierenden Betäubungsmittelkriminalität nicht abbilden. Polizeiliche Erkenntnisse, subjektive Wahrnehmungen in der Gesellschaft und andere nicht valide Faktoren finden keinen Einfluss.

Regelmäßige Schwankungen in der jährlichen PKS und mithin der registrierten Kriminalität entsprechen nicht immer dem tatsächlichen Kriminalitätsaufkommen und der Kriminalitätsentwicklung. Die Schwankungen können unter anderem aus einer ungleichen Ausschöpfung des Dunkelfeldes, Änderungen in der Bevölkerungsstruktur und im Anzeigeverhalten der Bevölkerung sowie aus Schwankungen im Erfassungsprozess resultieren.

In den Jahren 2020 und 2021 wurde das Kriminalitätsgeschehen durch die Pandemie-Situation stark beeinflusst. Das vergleichsweise niedrigere Straftatenaufkommen im Freistaat Thüringen im Jahr 2021 könnte wesentlich durch die Pandemie und ihre immanenten Einschränkungen des öffentlichen Lebens beeinflusst gewesen sein. Im Jahr 2022 normalisierte sich das gesellschaftliche Leben wieder. Seither wurden für den Freistaat Thüringen wieder steigende Fallzahlen registriert.

Allerdings sind Aussagen zu Auswirkungen der Pandemie-Situation auf die Kriminalitätsentwicklung aufgrund der aufgezeigten Erfassungsregularien durch die PKS kaum möglich.

In Thüringen kommt hinzu, dass Veränderungen der Fallzahlen in den Jahren 2019/2020 unter dem Vorbehalt der Umstellung der IT-Systeme der polizeilichen Vorgangsbearbeitung zum 01.01.2019 bewertet werden müssen. Nach dem Rückgang der Fallzahlen insgesamt im Jahr 2019 verzeichnete das Jahr 2020 entgegen dem Bundestrend ein höheres Fallaufkommen. Es kann nicht unterschieden werden, ob Veränderungen im Zusammenhang mit der Pandemie-Situation, der Umstellung der polizeilichen IT-Systeme stehen oder gänzlich andere Ursachen haben.

Straftaten gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen erlassen worden sind, sogenannte Verkehrsdelikte, finden keinen Eingang in die PKS. Als Verkehrsdelikte gelten außerdem die durch Verkehrsunfälle bedingten Fahrlässigkeitsdelikte und die Verkehrsunfallflucht sowie Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz. Verstöße wegen gefährlicher Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr gelten jedoch nicht als Verkehrsdelikte und werden daher in der PKS erfasst.

Straftaten der politisch motivierten Kriminalität (PMK) sind kein Bestandteil der PKS. Diese werden in einem gesonderten Meldedienst erfasst und ausgewertet. Delikte der allgemeinen Kriminalität, sofern sie im Einzelfall als Staatsschutzdelikte gelten, gehen jedoch in die PKS ein. Für das Berichtsjahr 2023 liegt der Landespolizeiinspektion bis dato noch kein Datenmaterial für diesen Bereich vor. Sobald dies verfügbar ist, erfolgt eine gesonderte Auswertung.

2. Begriffsbestimmung

➤ Altersgruppen

Personen gelten als

- Kinder - vor Vollendung des 14. Lebensjahres
- Jugendliche - ab Vollendung des 14. Lebensjahres
- Heranwachsende - ab Vollendung des 18. Lebensjahres
- Erwachsene - ab Vollendung des 21. Lebensjahres

➤ Nichtdeutsche Tatverdächtige

Als nichtdeutsche Tatverdächtige werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

➤ Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 Einwohner. Sie dokumentiert die Kriminalitätsbelastung innerhalb eines bestimmten Bereiches.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$$

➤ Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ab einem Alter von 8 Jahren, bezogen auf 100.000 Einwohner der betreffenden Region. Die TVBZ kann auf Grund vorhandener, deliktspezifisch unterschiedlich ausgeprägter Kriminalitätsdunkelfelder nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohner ab 8 Jahren}}$$

➤ Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu polizeilich bekannt gewordenen Fällen in einem Berichtszeitraum.

Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn neben allen bekannt gewordenen Straftaten im Berichtszeitraum noch zusätzlich aus den Vorjahren Delikte aufgeklärt wurden.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

➤ *Aufgeklärter Fall*

Ein aufgeklärter Fall ist die rechtswidrige (Straf-)Tat, für die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

➤ *Tatort (TO)*

Tatort ist die politische Gemeinde, innerhalb deren Gemarkung sich der Fall ereignete, bei gemeindefreien Gebieten die nächstgelegene politische Gemeinde.

➤ *Tatzeit (TZ)*

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, wird das Ende des Zeitraums als Tatzeit erfasst. Wenn nicht mindestens das Jahr bestimmt werden kann, gilt die Tatzeit als unbekannt und das Meldejahr wird angegeben.

➤ *Tatverdächtiger (TV)*

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis auf Grund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, sodass auch Kinder ausgewiesen werden.

3. Freistaat Thüringen

Die PKS weist für den Freistaat Thüringen im Jahr 2023 einen Straftatenanfall von 150.457 Delikten aus. Dies stellt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 14.546 Fälle (10,7 %) dar.

Von den 150.457 Delikten wurden 93.089 aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote (AQ) von 61,9 % und damit einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % entspricht. Die Häufigkeitszahl für den Freistaat Thüringen lag im Jahr 2023 bei 7.074 (+ 629).

Die Mehrzahl der erfassten Straftaten wurde erneut anteilmäßig mit 26,5 % (2022: 24,6 %) im Bereich der Diebstahlskriminalität und der sonstigen Straftaten nach dem StGB mit 24,3 % (2022: 25,8 %) registriert.

Ein Anstieg der Fallzahlen ist in fast allen Deliktgruppen festzustellen:

- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung + 423 Fälle/+ 15,2 %
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit + 3.085 Fälle/+ 13,3 %
- Diebstahl insgesamt + 6.479 Fälle/+ 19,4 %
- Vermögens- und Fälschungsdelikte + 1.511 Fälle/+ 5,8 %
- sonstige Straftaten gem. StGB + 1.514 Fälle/+ 4,3 %
- strafrechtliche Nebengesetze + 1.551 Fälle/+ 10,1 %

Einen Rückgang um 17 Fälle (- 27,9 %) hingegen zeigen die Straftaten gegen das Leben.

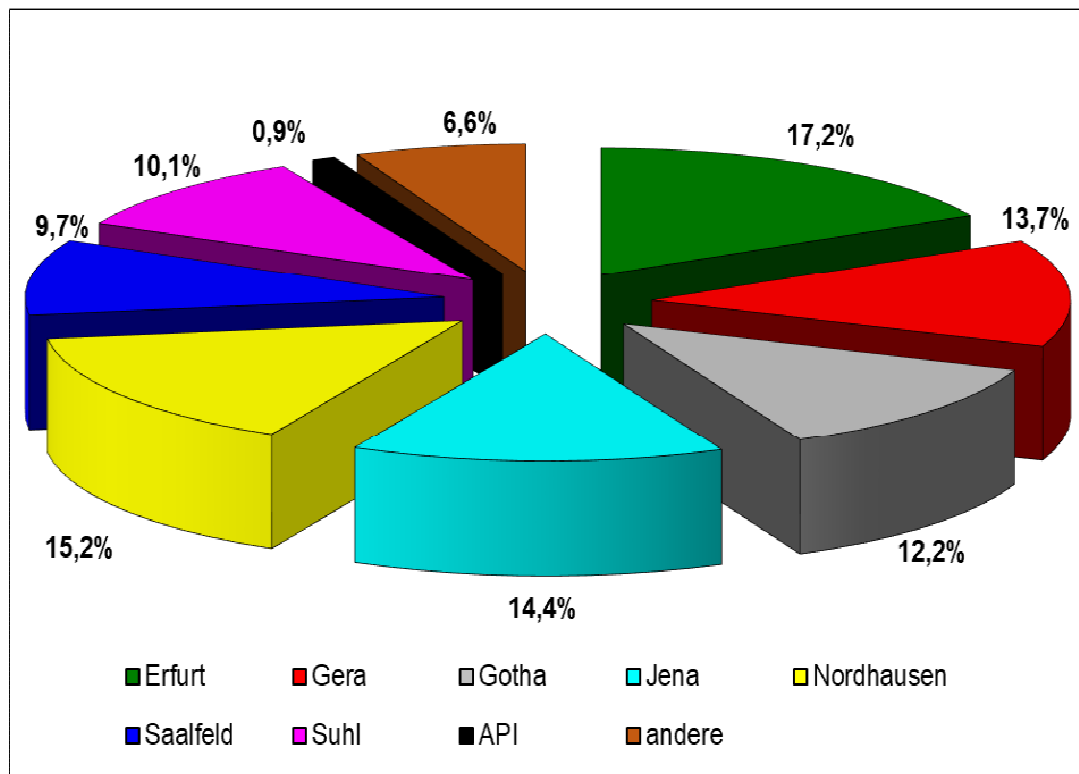
Insgesamt wurden 57.253 Tatverdächtige (TV) und damit 3.476 mehr als im Vorjahr 2022 ermittelt. Dies entspricht einem Anstieg von 6,5 %. Die Tatverdächtigenbelastungszahl betrug im Berichtszeitraum 2.864 (+ 160).

Bei 15.610 Tatverdächtigen handelte es sich um nichtdeutsche Tatverdächtige. Dies entspricht einem erneut gestiegenen Anteil von 27,3 % (2021: 19,5 %; 2022: 22,8 %).

Vergleich der Landespolizeiinspektionen

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordhausen	Saalfeld	Suhl	API
erfasste Fälle	25.877	20.682	18.340	21.640	22.811	14.647	15.209	1.355
Aufklärungsquote	60,2%	60,2%	61,2%	58,4 %	63,2 %	58,7 %	64,6 %	40,1 %

Anteil der Landespolizeiinspektionen am Gesamtstrafataufkommen
des Freistaates Thüringen



4. Schutzbereich LPI Saalfeld

Im Schutzbereich der LPI Saalfeld wurden im vergangenen Jahr 2023 insgesamt 14.647 Straftaten und damit 1.959 (+ 15,4 %) mehr als im Jahr 2022 registriert. Dies entspricht dem höchsten Wert im Vergleich der letzten acht Jahre. Das deutlich erhöhte Straftatenaufkommen spiegelt sich thüringenweit wider, wobei der Anstieg im Schutzbereich der LPI Saalfeld 4,7 % über dem landesweiten Durchschnitt von 10,7 % liegt. Der Anteil der LPI Saalfeld am Gesamtstraftatenaufkommen im Freistaat Thüringen beträgt 9,7 % (2022: 9,3 %).

Mit einer Häufigkeitszahl von 6.165 (2022: 5.365) liegt die LPI Saalfeld deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 7.074. Die Aufklärungsquote ist mit 58,7 % im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 % gesunken.

Im Vergleich zum Jahr 2023 sind die Fallzahlen in fast allen Deliktsbereichen angestiegen:

- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung: + 9/+ 3,0 %
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit: + 397/+ 17,3 %
- Diebstahlsdelikte: + 840/+ 28,6 %
- Vermögens- und Fälschungsdelikte: + 673/+ 31,5 %
- strafrechtliche Nebengesetze: + 99/+ 7,6 %

Dies entspricht dem thüringenweiten Trend.

Rückgänge konnten hingegen bei den Straftaten gegen das Leben (- 5) und bei den sonstigen Straftaten nach dem StGB (- 54) festgestellt werden.

Durch die Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld wurden 2.787 Straftaten (2022: 2.297) bei einer Aufklärungsquote von 55,4 % (2022: 73,2 %) bearbeitet. Das entspricht einem Anteil von 19,0 % (2022: 18,1 %) am Gesamtstraftatenaufkommen der LPI Saalfeld. Bei den bearbeiteten Straftaten handelt es sich um die gesamte Deliktsbreite des Strafgesetzbuches, wobei hier Schwerpunkte bei besonderen Begehungsweisen bzw. überörtlich agierenden Tätern gesetzt werden. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Vermögens- und Fälschungs- sowie der Rauschgiftdelikte. Straftaten gegen das Leben werden ausschließlich durch die KPI Saalfeld bearbeitet.

Den höchsten Bearbeitungsanteil am Gesamtstraftatenaufkommen der LPI Saalfeld weisen erstmalig zwei Dienststellen gemeinsam auf. Für den Inspektionsdienst Saalfeld wurden im Jahr 2023 lediglich vier Straftaten mehr registriert als für die PI Saale-Orla. Dies entspricht für beide Dienststellen jeweils einem Bearbeitungsanteil von rund 30,6 %. Auf die Ergebnisse der Polizeiinspektionen wird in den Regionalanalysen näher eingegangen.

Weiterhin kann festgestellt werden, dass 15,8 % (2022: 12,7 %; 2021: 11,5 %) der insgesamt 5.618 ermittelten Tatverdächtigen nichtdeutsch sind. Dies liegt deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 27,3 % (2022: 22,8 %). Durch diese 885 Tatverdächtigen wurden 8,6 % (1.255 Fälle absolut) der für die LPI Saalfeld erfassten Straftaten begangen. Dies entspricht einem Anstieg von 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr.

Laut Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik (Stand 31.12.2022) ist der Ausländeranteil der Bevölkerung im Jahr 2022 in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt (+ 1,7 %), Saale-Orla-Kreis (+ 1,2 %) und Sonneberg (+ 2,1 %) gestiegen. Hierdurch lässt sich auch der zunehmende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger erklären. Mit einem Anteil von 54,7 % waren bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen überwiegend ukrainische (148), rumänische (111), polnische (91), syrische (68) und afghanische (66) Staatsangehörige vertreten.

Die im Jahr 2023 im Schutzbereich der LPI Saalfeld registrierten Straftaten werden deutlich überwiegend von erwachsenen Tatverdächtigen (79,0 %) begangen, wobei die männlichen Tatverdächtigen mit 74,9 % am häufigsten vertreten sind. Insgesamt haben 62,7 % (2022: 66 %) der ermittelten Tatverdächtigen ihren Wohnsitz in den Tatortgemeinden.

Für die LPI Saalfeld wurde durch die registrierten Straftaten ein Vermögensschaden von insgesamt 7.860.790 Euro statistisch erfasst. Dies stellt einen Anstieg um 3.050.253 Euro gegenüber dem Jahr 2022 dar. Erneut und dem Deliktsfeld entsprechend sind den Diebstahlsdelikten sowie den Vermögens- und Fälschungsdelikten allein 7.715.968 Euro also 98,2 % der Gesamtsumme zuzurechnen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Wahrscheinlichkeit, Opfer einer Straftat im Schutzbereich der LPI Saalfeld zu werden, gegenüber den Vorjahren leicht gestiegen ist. Dennoch zählt der Bereich der LPI Saalfeld erneut zu den sichersten Regionen im Freistaat Thüringen.

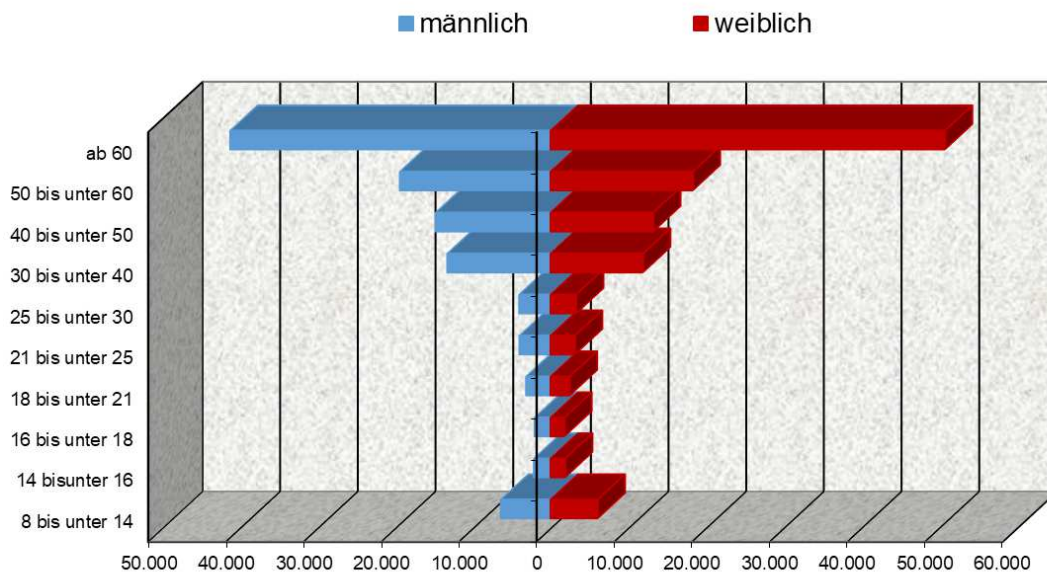
Strukturdaten

	2019	2020	2021	2022	2023
Einwohner	243.420	241.228	238.815	236.503	237.594 ¹
Fläche in km ²	2.620				
Straftaten gesamt	12.007	13.130	13.294	12.688	14.647
Aufklärung absolut	7.232	8.262	8.528	7.861	8.601
Aufklärung in %	60,2	62,9	64,1	62,0	58,7
Häufigkeitszahl	4.933	5.443	5.567	5.365	6.165
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.176	2.275	2.274	2.289	2.515
erfasste Tatverdächtige ges.	4.973	5.155	5.056	5.087	5.618
davon männlich	3.772	3.936	3.804	3.871	4.207
weiblich	1.201	1.219	1.252	1.216	1.411
nichtdeutsche Tatverdächtige	584	605	579	647	885
in Tatortgemeinde wohnhaft	2.992	3.465	3.404	3.357	3.523
in %	60,2	67,2	67,3	66,0	62,7

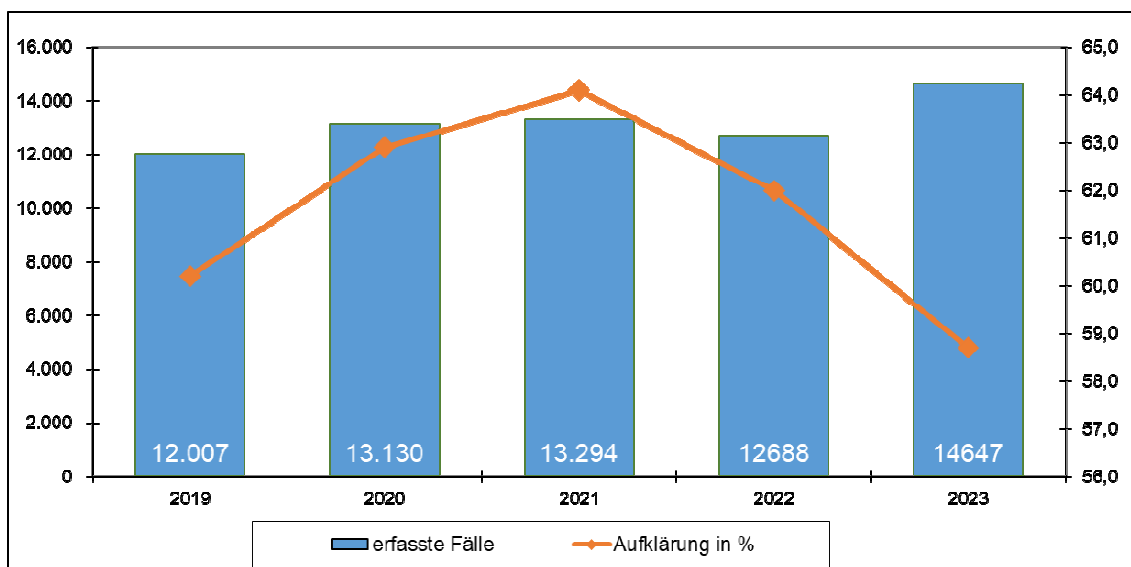
¹ Die Daten wurden dem Thüringer Landesamt für Statistik mit Stand 31.12.2022 entnommen

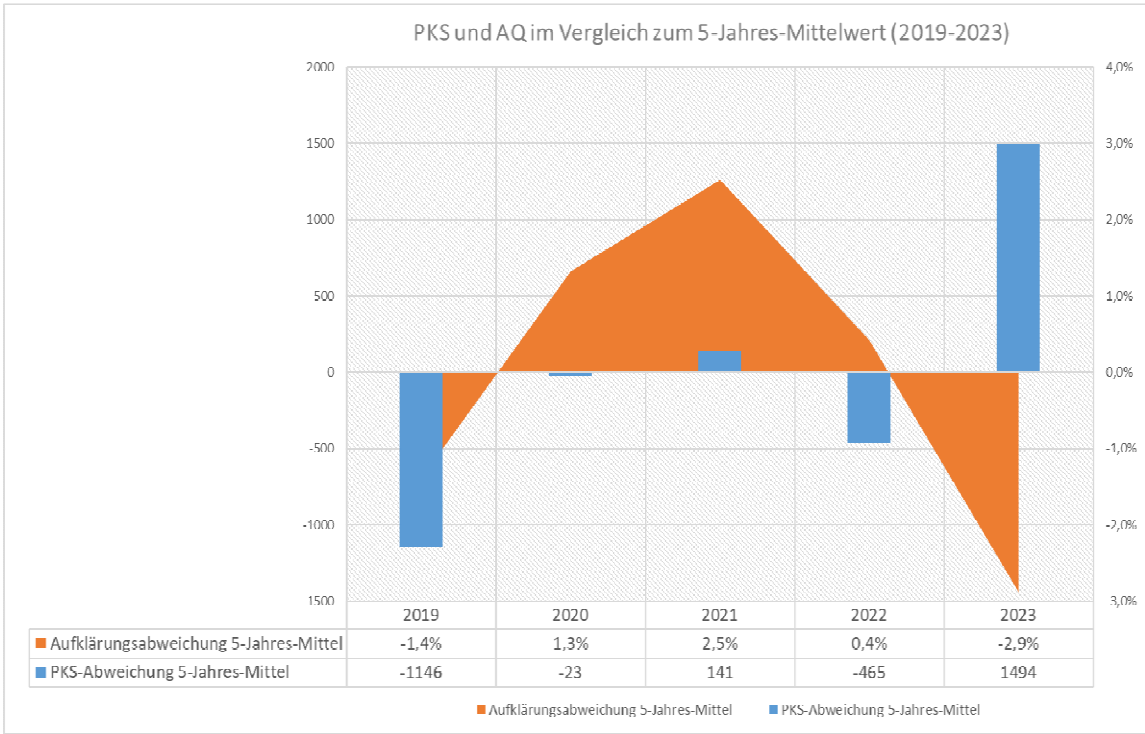
	2019	2020	2021	2022	2023
Kinder (bis 14 Jahre)	180	174	177	235	248
Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	423	462	392	410	498
Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)	436	369	425	386	432
Erwachsene (ab 21 Jahre)	3.934	4.050	4.062	4.056	4.440

Bevölkerungsstruktur der Landkreise im Schutzbereich

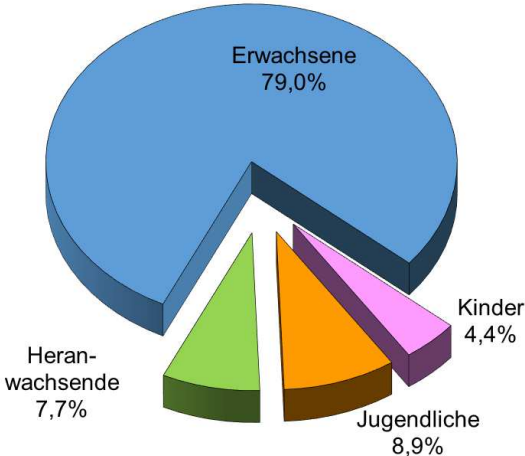


*Kriminalitätsentwicklung der LPI Saalfeld
Fallaufkommen und Aufklärungsquoten 2019 bis 2023*

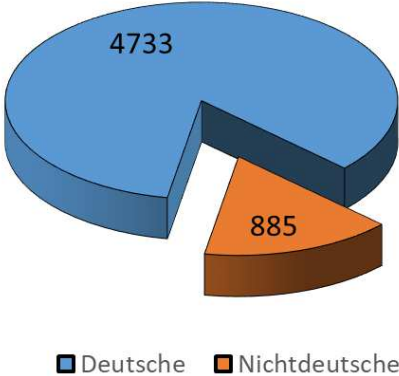




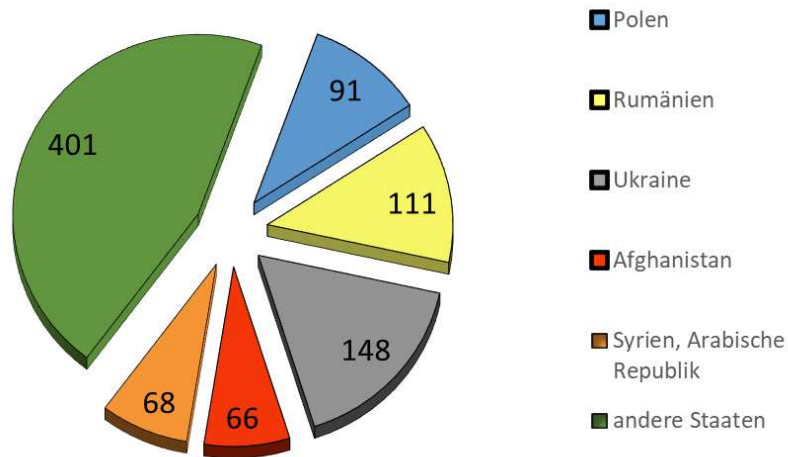
Tatverdächtigenstruktur nach Alter



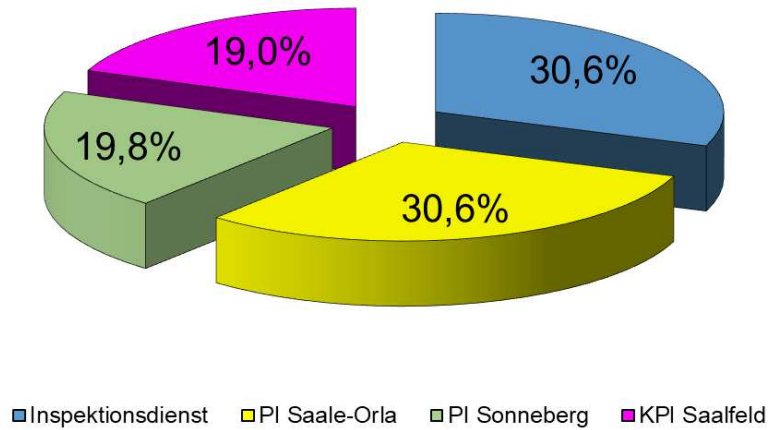
Tatverdächtigenstruktur nach Herkunft



Aufschlüsselung nach Nationen



Anteil der Polizeiinspektionen am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld



5. Entwicklung in den bekannten Deliktsbereichen

		2019	2020	2021	2022	2023
Straftaten insgesamt	erfasste Fälle	12.007	13.130	13.294	12.688	14.647
	geklärte Fälle	7.232	8.262	8.528	7.861	8.601
	Aufklärung in %	60,2	62,9	64,1	62,0	58,7
Straftaten gegen das Leben	erfasste Fälle	6	11	8	8	3
	geklärte Fälle	5	10	6	6	3
	Aufklärung in %	83,3	90,9	75,0	75,0	100
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	erfasste Fälle	194	173	241	297	306
	geklärte Fälle	165	152	215	270	240
	Aufklärung in %	85,1	87,9	89,2	90,9	78,4
Rohheitsdelikte (und Straftaten gegen die persönliche Freiheit)	erfasste Fälle	2.159	2.339	2.306	2.297	2.694
	geklärte Fälle	1.994	2.174	2.132	2.133	2.466
	Aufklärung in %	92,4	92,9	92,5	92,9	91,5
Diebstahl gesamt	erfasste Fälle	3.005	3.011	3.182	2.939	3.779
	geklärte Fälle	1.022	1.083	1.171	1.042	1.399
	Aufklärung in %	34,0	36,0	36,8	35,5	37,0
davon Diebstahl in/aus Geschäften	erfasste Fälle	528	610	554	590	777
	geklärte Fälle	414	468	456	454	591
	Aufklärung in %	78,4	76,7	82,3	76,9	76,1
davon Diebstahl in/aus Wohnräumen gesamt	erfasste Fälle	186	222	219	179	276
	geklärte Fälle	79	88	104	81	100
	Aufklärung in %	42,5	39,6	47,5	45,3	36,2
davon Diebstahl von Kfz	erfasste Fälle	26	37	31	39	43
	geklärte Fälle	16	26	16	22	23
	Aufklärung in %	61,5	70,3	51,6	56,4	53,5

		2019	2020	2021	2022	2023
Vermögens- und Fälschungs- delikte	erfasste Fälle	1.962	2.000	1.957	2.135	2.808
	geklärte Fälle	1.017	1.068	1.021	997	1.044
	Aufklärung in %	51,8	53,4	52,2	46,7	37,2
Sonstige Straftaten gem. StGB	erfasste Fälle	3.375	3.917	3.693	3.704	3.650
	geklärte Fälle	1.847	2.239	2.228	2.206	2.200
	Aufklärung in %	54,7	57,2	60,3	59,6	60,3
davon Wider- stand / tätlicher Angriff Vollstreckungs- beamte	erfasste Fälle	82	95	107	131	138
	geklärte Fälle	82	95	107	131	138
	Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100
Strafrechtliche Nebengesetze	erfasste Fälle	1.306	1.679	1.907	1.308	1.407
	geklärte Fälle	1.182	1.536	1.755	1.207	1.249
	Aufklärung in %	90,5	91,5	92,0	92,3	88,8
davon Rauschgift- delikte	erfasste Fälle	1.058	1.315	1.484	1.043	1.096
	geklärte Fälle	962	1.236	1.407	979	1.016
	Aufklärung in %	90,9	94,0	94,8	93,9	92,7

5.1 Straftaten gegen das Leben

Erfassungsspektrum

Straftaten gegen das Leben umfassen, wie anhand des Terminus schon anzunehmen ist, alle Tötungsdelikte, wie z. B. Mord, Totschlag und fahrlässige Tötung (ausgenommen bei Verkehrsunfällen).

Diese Delikte werden grundsätzlich durch die KPI Saalfeld bzw. die im Thüringer Landeskriminalamt installierte Mordkommission bearbeitet.

Entwicklungstendenz

- Im Jahr 2023 waren drei Delikte, darunter ein versuchter Totschlag, zu verzeichnen. Somit wurden fünf Fälle weniger als im Vorjahr 2022 registriert. Die Aufklärungsquote liegt bei 100 %.

- Die sieben Opfer waren mit 57,1 % überwiegend männlich. Fünf der Opfer waren älter als 21 Jahre und zwei jünger als 6 Jahre. Insgesamt standen fünf Opfer in einer familiären Beziehung zum Tatverdächtigen.
- Es konnten drei Tatverdächtige identifiziert werden, von denen einer in der Tatortgemeinde wohnhaft war.

5.2 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Erfassungsspektrum

Zu diesen Delikten zählen alle Arten des Raubes, der räuberischen Erpressung, der Körperverletzung, der Nötigung, der Bedrohung, der Freiheitsberaubung und des Stalkings. Letztlich handelt es sich hierbei um Straftaten, welche die körperliche Unversehrtheit bzw. die persönliche Freiheit des Einzelnen verletzen.

Entwicklungstendenz

- Gegenüber 2022 ist die Fallzahl deutlich um 397 Delikte auf 2.694 Straftaten angestiegen (+ 17,3 %). Im Landesvergleich weist die LPI Saalfeld nach der API dennoch die zweitniedrigste Fallerfassung auf.
- Mit 91,5 % (2022 = 92,9 %) kann die LPI Saalfeld in diesem Deliktsbereich die dritthöchste Aufklärungsquote im Land nachweisen.
- Deliktschwerpunkt bilden weiterhin die Körperverletzungsdelikte mit einem Anteil von 63,6 % (1.713 Straftaten). Die AQ sank bei steigenden Fallzahlen (+ 229) um 1,4 % und liegt nun bei 92,4 %. Insgesamt waren 20,4 % der ermittelten Tatverdächtigen nichtdeutsch.
- Ein erhöhtes Straftatenaufkommen war auch bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2023: 935, 2022: 772), insbesondere bei der Bedrohung (2023: 576, 2022: 460), festzustellen. Bei den Raubdelikten wurden 46 Fälle (+ 5) mit einer AQ von 78,3 (+ 2,7 %) erfasst. Stalking wurde in 90 Fällen (+ 23) mit einer AQ von 98,9 % (+ 7,9 %) registriert.
- 1.503 der ermittelten 1.902 Tatverdächtigen (79,0 %) waren männlichen Geschlechts und 71,2 % davon in der jeweiligen Tatortgemeinde wohnhaft.
- Über die Hälfte der geklärten Straftaten (55,7 %) wurde durch Tatverdächtige im Alter von 30 bis 60 Jahren begangen.
- Durch 328 (2022: 220) nichtdeutsche Tatverdächtige (78,0 % davon männlich) wurden 421 (+ 134) Taten in diesem Deliktsbereich begangen. Dies entspricht einem Anteil von 15,6 % (+ 3,1 %) an der Gesamtfallzahl in diesem Deliktsbereich.
- In diesem Deliktsfeld wurden 3023 (2022: 2.522) Opfer registriert, wobei männliche Personen zwischen 21 und 60 Jahre mit 37,1 % am häufigsten betroffen waren.

Als mögliche Ursache für den deutlichen Anstieg der Fallzahlen in diesem Deliktsbereich kommt die zunehmende Unzufriedenheit der Bevölkerung mit der aktuellen gesellschaftlichen bzw. sozialen Situation und ein damit zum Teil einhergehendes erhöhtes Aggressionspotential in Betracht.

5.3 Diebstahlsdelikte

Diebstahlsdelikte stellen mit einer absoluten Zahl von 3.779 (+ 840) und damit einem Prozentsatz von 25,8 % neben den sonstigen Straftatbeständen gemäß StGB den zweithöchsten Anteil an der Gesamtkriminalität des Schutzbereiches dar.

Im Zeitraum von 2013 bis 2018 sind die Diebstahlsdelikte bis auf schließlich 2.730 Fälle stetig gesunken. Seit 2019 war eine steigende Tendenz bis auf 3.182 Fälle im Jahr 2021 zu verzeichnen. Nach einem leichten Rückgang der Fallzahlen im Jahr 2022 auf 2.939 Straftaten ist im Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg (+ 28,6 %) bei den Diebstahlsdelikten festzustellen. Trotz höherer Fallzahlen ist auch die Aufklärungsquote um 1,5 % auf 37 % angestiegen.

Sowohl die stetig steigende Teuerungsrate als auch erhöhte Lebenshaltungskosten kommen als Motive für die verstärkte Begehung von Eigentumsdelikten in Betracht. Auch die indirekte Beschaffungskriminalität wirkt sich besonders auf diesen Deliktsbereich aus (siehe Ziffer 5.7.1).

Entwicklungstendenz

- Der Anstieg der Fallzahlen spiegelt sich in beiden Hauptdeliktsfeldern wider. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (2.243 Fälle) wurden insgesamt 468 Fälle (+ 26,4 %) mehr registriert. Der Diebstahl mit erschwerenden Umständen (1.536 Fälle) ist um 372 Straftaten gestiegen (+ 32,0 %) gestiegen.
- Trotz steigender Fallzahlen stieg auch die Aufklärungsquote sowohl beim einfachen Diebstahl auf 47,6 % (+ 0,8 %) als auch beim schweren Diebstahl auf 21,6 % (+ 3,5 %).
- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 649 (2022: 516) Ladendiebstähle statistisch erfasst, was einem Anstieg von 25,8 % entspricht. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen ist gerade in diesem Deliktsbereich von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Das Anzeigeverhalten der Ladeninhaber ist hierbei ein wichtiges Kriterium. Der zunehmende Einsatz von Überwachungstechnik und -personal lässt auch ein gesteigertes Anzeigebegehren und Aufklärungsinteresse der Ladeninhaber vermuten.
- Das deliktische Verhalten bei der Gesamtheit der Diebstahlsdelikte begann im Jahr 2023 bereits im Alter von 6 bis 8 Jahren und reicht bis 60+.
- Von den insgesamt 1.065 (+ 257) erfassten Tatverdächtigen waren 203 (+ 50) im Alter von 14 bis 21 Jahren (19 %) und 231 (+ 24) im Alter von 30 bis 40 Jahren (21,7 %). 73 % der registrierten Tatverdächtigen sind männlichen Geschlechts.

- 235 (2022: 131) der erfassten Tatverdächtigen sind nichtdeutscher Abstammung. Dies entspricht einem Anteil von 22,1 (+ 5,9 %). Durch diese wurden insgesamt 236 (+ 101) Diebstahlshandlungen begangen (6,2 % der Diebstahlsdelikte).
- 59,2 % der ermittelten Tatverdächtigen waren in der jeweiligen Tatortgemeinde wohnhaft. Dies entspricht in etwa dem prozentualen Anteil des Vorjahres.
- Der wirtschaftliche Schaden wurde mit 3.976.185 Euro (+ 1.532.628 Euro) statistisch erfasst. Ca. ein Viertel des Vermögensschadens entstand durch den Diebstahl von Kraftwagen.
- Bei den Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug weisen die Veränderungen in den Untergruppen

↳ Diebstahl von Kfz:	43 (+ 4)
↳ Diebstahl an/aus Kfz:	348 (+ 69)

einen Anstieg um 10,3 % (Diebstahl von Kfz) und 24,7 % (Diebstahl an/aus Kfz) gegenüber dem Vorjahr auf.

- Weiterhin sind 77 Mopeds/Krafträder (2022: 54, 2021: 37) und 297 Fahrräder (2022: 217, 2021: 364) entwendet worden. Besonderes Augenmerk legen die Täter hierbei auf die Entwendung von E-Bikes.
- Ein deutlicher Anstieg (+ 260 %) war im Jahr 2023 bei den Diebstählen von/aus Automaten (90 Fälle) zu verzeichnen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Angriffe auf Zigarettenautomaten. In 16,7 % der Fälle gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen festzustellen.
- Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden im Jahr 2023 (174) insgesamt 87 Fälle mehr erfasst als im Vorjahr. Gleichzeitig sank die AQ um 7,5 % auf 22,4 %. Mehr als ein Drittel der Straftaten (36,8 %) sind im Versuchsstadium geblieben, sodass kein Beutegut entwendet wurde.
- Der Diebstahl aus Dienst-/Bürräumen stieg im Vergleich zu 2022 um 76 Delikte auf 259 Fälle und liegt damit noch unter dem Niveau von 2021 (274). Die AQ ist dabei um 0,9 % auf 29,3 % angestiegen.

5.4 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Erfassungsspektrum

Zu dieser Straftaten-Obergruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die tatusführende Person über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung des Opfers hinwegsetzt und mit der Durchführung oder der Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig wird. Dazu gehören auch Delikte, bei denen ein bestehendes Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnis des Opfers zur tatusführenden Person ausgenutzt wird. Ebenso zählen Delikte, bei denen die tatusführende Person sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt

durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird, zu diesem Deliktsbereich.

Die Änderung der Verfahrensweise in der Bearbeitung der Hinweise des National Center for Missing and exploited Children (NCMEC) zum Ende des Jahres 2020 führte zu einem steigenden Fallaufkommen bei der Bekämpfung der Kinder- und Jugendpornografie bundesweit und mithin auch im Schutzbereich der LPI Saalfeld. Das NCMEC ist eine US-amerikanische Non-Profit-Organisation, die Fälle von vermissten oder ausgebeuteten Kindern bearbeitet. Alle Dateien, die auf US-Plattformen geteilt werden, durchlaufen einen internen Scan auf Kinderpornografie. Dazu sind alle Dienste wie z. B. Google, Facebook, DropBox, Microsoft und deren jeweilige Tochterunternehmen verpflichtet. Erkennt das System eine kinderpornografische Schrift, die auf einen Besitz in Deutschland deutet, wird diese entsprechend gesichert und dem BKA gemeldet. Nach Feststellung der örtlichen Zuständigkeit wird der Hinweis unverzüglich an das zuständige LKA zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet. Die gemeldeten NCMEC-Hinweise stiegen in den letzten Jahren stark an und spiegeln sich seit dem Jahr 2021 deutlich in der PKS wider.

Entwicklungstendenz

- Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist mit insgesamt 306 Straftaten wiederholt eine steigende Fallentwicklung (+ 3,0 %) zu verzeichnen (2022: 297; 2021: 241), die wesentlich durch den Anstieg der erfassten Fälle der Verbreitung pornographischer Inhalte (2023: 181, 2022: 149) bedingt ist.
- Die Aufklärungsquote sank von 90,9 % auf 78,4 % (- 12,5 %).

sexueller Missbrauch von	Fälle 2020	Fälle 2021	Fälle 2022	Fälle 2023	Veränderung 2022 - 2023
Kindern	41	67	72	37	- 35
Jugendlichen	10	8	8	4	- 4

- Insgesamt sind 131 (- 21) Personen Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung geworden. Davon sind 121 (- 13) weiblichen und 10 (- 8) männlichen Geschlechts. Am häufigsten wurden Frauen im Alter von 21 bis 60 Jahren (42) sowie Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren (38) Jahren Opfer der entsprechenden Taten. 126 der Opfer waren deutsche Staatsangehörige, fünf gehörten einer anderen Nationalität an.
- 17 Opfer standen in einem familiären oder ehelichen/partnerschaftlichen Verhältnis zum Täter. Eine informelle soziale Beziehung (Freundschafts- oder Nachbarschaftsbeziehung) zum Täter war bei 55 Opfern vorhanden. Bei 47 Opfern bestand keine Beziehung zum Täter.
- Als Tatverdächtige wurden 228 (- 16) Personen erfasst, davon 205 (- 6) männlichen und 23 (- 10) weiblichen Geschlechts. 25 (+ 1) der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch, was einem Anteil von 11,0 % (2021: 10,2 %, 2022: 9,8 %) entspricht.

- In Bezug auf die Altersstruktur ist festzustellen, dass es sich bei 12 Tatverdächtigen um Kinder (unter 14 Jahre) gehandelt hat. Exakt wie im Jahr 2022 waren 74 Tatverdächtige bei der Tatbegehung zwischen 14 und 21 Jahre und die meisten Tatverdächtigen (142) über 21 Jahre alt. Mit 42 Tatverdächtigen lag der Schwerpunkt bei den 30- bis 40-Jährigen.
- Sexualdelikte haben unter dem Aspekt teilweise familiärer Bindungen und persönlicher Opfer-Täter-Beziehungen erfahrungsgemäß ein hohes Dunkelfeld.
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind häufig mit psychischen Spätfolgen - primär im Kindesalter - verbunden.

5.5 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Erfassungsspektrum

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte umfassen alle Arten des Betrugs, der Veruntreuung, der Unterschlagung, der Urkundenfälschung, der Geld- und Wertzeichenfälschung und der Insolvenzstraftaten. Hierbei kommt es nicht auf das genutzte Medium, wie beispielsweise das Internet, an.

Entwicklungstendenz

- Die Vermögens- und Fälschungsdelikte stiegen im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um 673 Delikte auf 2.808 Straftaten an. Dies entspricht 19,2 % (+ 2,4 %) des betrachteten Gesamtstrafatenaufkommens.
- Die Erhöhung in diesem Deliktsbereich ist zumindest in Teilen auf die Einführung der Online-Wache im Juli 2021 zurückzuführen. Durch diese Möglichkeit ist die Hemmschwelle zur Anzeigenerstattung gesunken. Insbesondere der internetaffine Teil der Bevölkerung nutzt diese Variante der Anzeigenerstattung regelmäßig. Betrugsdelikte, insbesondere unter Nutzung des Internets, sind dennoch hoch dunkelfeldbehaftet und werden somit häufig nicht polizeilich registriert.
- Die Anzahl der Betrugsstraftaten erhöhte sich mit nun 2.234 um 603 Fälle. Sie bilden die Hauptkategorie bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten und nehmen einem Anteil von 79,6 % ein. Ca. 45 % der Betrugsstraftaten (1.004) wurden im Internet begangen.
- Die Aufklärungsquote bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten ist um 9,5 % auf 37,2 % gesunken.
- Als Tatverdächtige wurden mit 68,6 % (645 absolut) überwiegend Personen männlichen Geschlechts ermittelt.
- Durch 169 ermittelte nichtdeutsche Tatverdächtige (18,0 % der Tatverdächtigen) wurden 163 (+ 3) Straftaten in diesem Deliktsbereich begangen. Dies entspricht einem Anteil von 5,8 % der registrierten Vermögens- und Fälschungsdelikte.

- Durch die bekannt gewordenen 2.808 Straftaten wurde ein Vermögensschaden von 3.739.783 Euro (+ 1.403.826 Euro) verursacht.
- Zu diesem Deliktsbereich zählt auch der Telefontrickbetrug mit den Varianten Einzeltrick, Verwandentrick, Betrug durch falsche Polizeibeamte, WhatsApp-Betrug, sog. Schockanrufe usw. Die LPI Saalfeld weist in diesem Deliktsbereich mit 554 erfassten Straftaten thüringenweit die niedrigste Fallzahl auf.
- Durch die ständige Präsenz dieses Themas in der Öffentlichkeit (Präventionsveranstaltungen, Warnhinweise der Polizei und durch regionale Kreditinstitute) sind zumindest 39,9 % der Betrugsdelikte im Versuchsstadium geblieben und für die Betroffenen ist somit kein Schaden entstanden.
- Tendenziell ist aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung nicht mit einem Abflauen des stetigen Anstiegs zu rechnen. Tatverdächtige nutzen die Anonymität des Internets und dessen Möglichkeiten gezielt aus, um an Vermögenswerte der Geschädigten zu gelangen.

5.6 Sonstige Straftatbestände nach dem StGB

Erfassungsspektrum

Unter diesem Summenschlüssel sind - wie der Name schon aussagt - alle sonstigen nicht den vorgenannten Bereichen zuzuordnenden Straftaten zuzurechnen.

Regelmäßig werden dort als Schwerpunkte

- Widerstandshandlungen gegen und tätliche Angriffe auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen
- Hausfriedensbrüche
- Beleidigungen und
- Sachbeschädigungen

identifiziert.

Entwicklungstendenz

		2019	2020	2021	2022	2023
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	Fälle	3.375	3.917	3.693	3.704	3.650
	AQ	54,7 %	57,2 %	60,3 %	59,6 %	60,3 %
Widerstand / tätlicher Angriff insgesamt	Fälle	433	618	594	662	622
	AQ	83,4 %	83,2 %	88,2 %	89,4 %	88,1 %

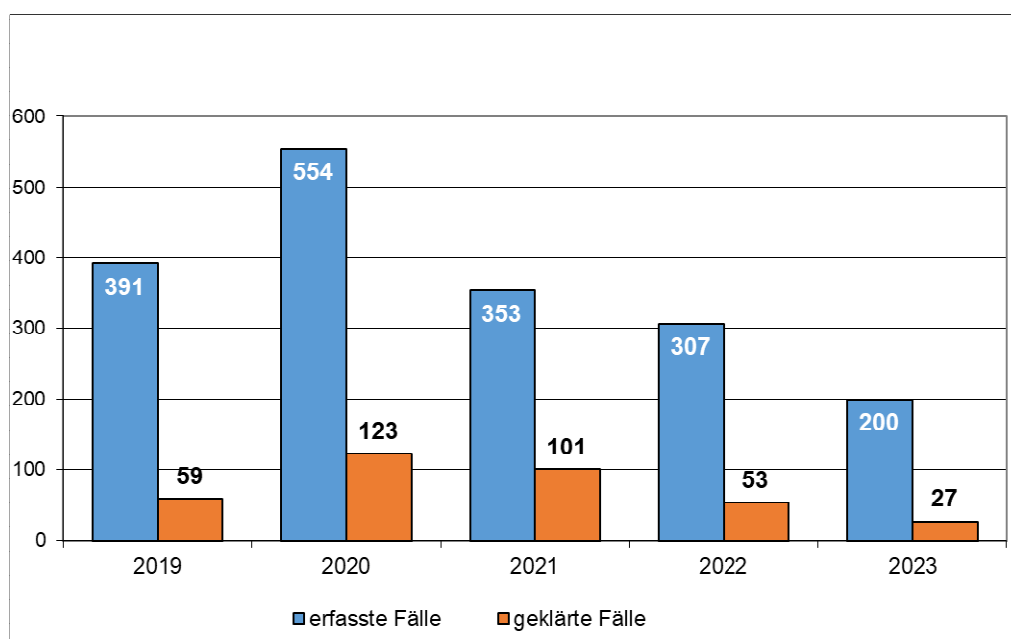
		2019	2020	2021	2022	2023
Hausfriedensbruch	Fälle	200	356	327	382	334
	AQ	82,5 %	83,1 %	89,0 %	89,5 %	85,3 %
Beleidigung	Fälle	701	744	803	725	709
	AQ	91,9 %	91,1 %	92,3 %	91,6 %	91,5 %
Sachbeschädigung	Fälle	1.709	1.991	1.784	1.698	1.763
	AQ	28,3 %	32,4 %	34,3 %	32,6 %	38,6 %

- Dieser Straftatenbereich ist grundsätzlich stark Dunkelfeld belastet. Die Erfassungszahlen hängen vom Anzeigeverhalten der Geschädigten ab.
- Sowohl die Fallzahl mit 3.650 (- 54) als auch die Aufklärungsquote mit 60,3 % (+ 0,7 %) entsprechen in diesem Deliktsbereich in etwa dem Niveau der vergangenen zwei Jahre.
- Im Vergleich mit den anderen sechs Landespolizeiinspektionen liegen die Fallerhebungsdaten der LPI Saalfeld weiterhin auf einem positiv niedrigen Niveau. Der Anteil an der Gesamtfallzahl des Landes Thüringen beträgt 10,0 %.
- Als Tatverdächtige konnten 1.685 Personen (davon 74,4 % männlich) ermittelt werden. 1.309 davon waren älter als 21 Jahre. Als jüngste Tatverdächtige wurden drei Jungen in der Altersgruppe von 6 bis 8 Jahren registriert.
- Insgesamt sind 181 nichtdeutsche Tatverdächtige erfasst worden, welche 269 (+ 85) Straftaten begangen haben. Dies entspricht einem Anteil von 10,7 % an den Tatverdächtigen und 7,4 % an der Gesamtfallzahl in diesem Deliktsbereich.
- Die Sachbeschädigungen durch Graffiti als Teilmenge der Sachbeschädigungsdelikte (Pkt. 5.6.1) und Widerstandsdelikte (Pkt. 5.6.2) werden im Folgenden näher beleuchtet.

5.6.1 Sachbeschädigungen durch Graffiti

Entwicklung seit 2019

Jahr	erfasste Fälle	Aufklärung		ermittelte Tatverdächtige		
		absolut	in %	gesamt	männl.	weibl.
2019	391	59	15,1	27	25	2
2020	554	123	22,2	59	54	5
2021	353	101	28,6	44	38	6
2022	307	53	17,3	33	32	1
2023	200	27	13,5	13	12	1



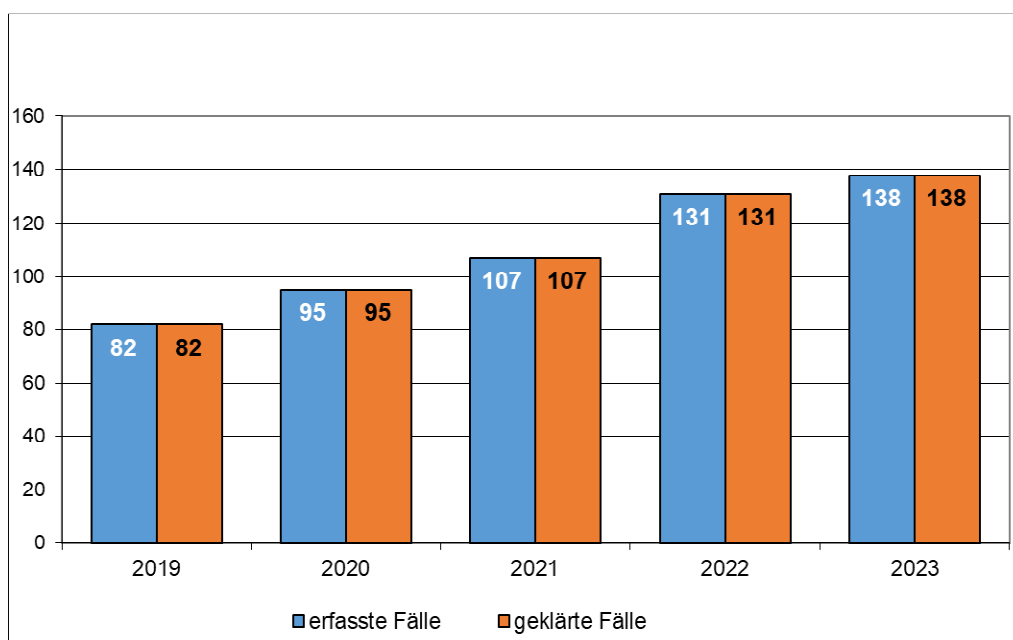
Entwicklungstendenz

- Die 200 registrierten Graffitidelikte entsprachen im Jahr 2023 einem Anteil von 11,3 % (- 6,7 %) der Sachbeschädigungsdelikte.
- Im Berichtsjahr wurden in diesem Deliktsbereich insgesamt 107 Straftaten weniger registriert als noch im Jahr 2022. Die Aufklärungsquote ist gleichzeitig um 3,8 % auf nun 13,5 % gesunken.
- Von den ermittelten 13 Tatverdächtigen waren acht in der jeweiligen Tatortgemeinde wohnhaft.

5.6.2 Widerstand gegen / tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen

Entwicklung seit 2019

Jahr	erfasste Fälle	Aufklärung		ermittelte Tatverdächtige		
		absolut	in %	gesamt	männl.	weibl.
2019	82	82	100,0	75	65	10
2020	95	95	100,0	85	74	11
2021	107	107	100,0	95	85	10
2022	131	131	100,0	111	94	17
2023	138	138	100,0	126	104	22



Entwicklungstendenz

- Seit dem Jahr 2019 sind die Fallzahlen in diesem Deliktsbereich stetig gestiegen. Im Vergleich zu 2019 ist im Berichtsjahr bereits ein Anstieg von 68,3 % zu verzeichnen.
- Im Jahr 2023 wurden insgesamt sieben Straftaten mehr registriert als im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs von 5,3 %.
- Von den ermittelten 126 Tatverdächtigen waren 21,4 % (+ 12,4 %) nichtdeutsch. Die jüngste Tatverdächtige war zwischen 12 und 14 Jahre alt. 34,1 % der Tatverdächtigen waren im Alter zwischen 30 und 40 Jahren.

5.7 Strafrechtliche Nebengesetze

Erfassungsspektrum

Die strafrechtlichen Nebengesetze bilden sämtliche Straftatbestände ab, welche sich nicht im Strafgesetzbuch wiederfinden, wie z. B. das Versammlungsgesetz, das Vereinsgesetz und das Betäubungsmittelgesetz, Kunsturheberrechtsgesetz und viele weitere.

Zu diesem Bereich zählen auch die Straftatbestände im Zusammenhang mit dem Aufenthalt von Ausländern, der Wirtschaftskriminalität oder dem Waffenrecht.

Wesentlicher Bestandteil hiervon ist die Rauschgiftkriminalität, die im Folgenden näher betrachtet werden soll.

5.7.1 Rauschgiftkriminalität

Erfassungsspektrum

Unter dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität werden in der PKS alle Rauschgiftdelikte und die Straftaten der direkten Beschaffungskriminalität ausgewiesen.

Als Rauschgiftdelikte werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff. BtMG) verstoßen.

Zur direkten Beschaffungskriminalität werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Typischerweise handelt es sich hierbei um Eigentums- und Fälschungsdelikte.

Indirekte Beschaffungskriminalität, d. h. Straftaten zur Erlangung von Geld oder geldwerten Gegenständen, die dem Erwerb von Betäubungsmitteln dienen, sind nicht in dem Summenschlüssel Rauschgiftkriminalität erfasst. Diese Fälle werden in anderen Straftatenbereichen gezählt.

Entwicklungstendenz

- Im Vergleich zum Vorjahr 2022 ist ein Anstieg der Rauschgiftkriminalität um 5,1 % (+ 53 Straftaten) auf 1.097 Delikte zu verzeichnen. Das sind 7,5 % (2022: 8,2 %) vom Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld.
- Die Entwicklung in diesem Deliktsbereich ist insbesondere auf die Großveranstaltung „SonneMondSterne“ zurückzuführen. Nach der pandemiebedingten Absage in den Jahren 2020 und 2021 fand das Festival 2022 und 2023 wieder regulär statt. Dadurch lag der Schwerpunkt der erfassten Fälle in den Jahren 2022 und 2023 wieder im Bereich der PI Saale-Orla, insbesondere in der Stadt Saalburg-Ebersdorf.

- Für die PI Saale-Orla war somit bei erneut leicht sinkender Aufklärungsquote auf 93,7 % (- 0,2 %) ein Zuwachs von 81 Fällen zu verzeichnen. Die meisten Straftaten wurden hierbei in der Stadt Saalburg-Ebersdorf (2021: 23; 2022: 169; 2023: 231) gefolgt von der Stadt Pößneck (2021: 146; 2022: 128, 2023: 152) registriert.
- Entgegen der Entwicklung bei der PI Sonneberg (+ 32) sind die Fallzahlen des Inspektionsdienstes (- 27) und der KPI Saalfeld rückläufig (- 33).

Entwicklung der Rauschgiftkriminalität

Dienststelle	Fälle 2022	Fälle 2023	Veränderung	AQ in %
LPI Saalfeld-ID	282	255	- 27	90,2
PI Saale-Orla	458	539	+ 81	93,7
PI Sonneberg	127	159	+ 32	91,2
KPI Saalfeld	177	144	- 33	95,1
LPI Saalfeld gesamt	1.044	1.097	+ 53	92,7

- Wie bereits in den vergangenen Jahren richtete sich der Schwerpunkt der repressiven Rauschgiftbekämpfung gegen mögliche organisierte Dealerstrukturen sowie die Abschöpfung der aus den Straftaten erzielten Gewinne. Im Zusammenwirken mit dem Bereich Finanzermittlungen des Fachkommissariates Einsatz- und Ermittlungsunterstützung der KPI Saalfeld konnten 2023 in betäubungsmittelrelevanten Strafverfahren Vermögenswerte in Höhe von 15.050,- Euro beschlagnahmt werden.
- Der Anteil der tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden ist im Jahr 2023 leicht angestiegen und entspricht mit 27,6 % dem Niveau von 2021.
- Im Erwachsenenbereich ist der Anteil der 30- bis 40-jährigen Tatverdächtigen mit insgesamt 197 (Anteil von 22,5 %) am höchsten.
- Wie in den Vorjahren wurden auch 2023 wieder Kinder als Tatverdächtige erfasst. Im Berichtsjahr wurden insgesamt vier Kinder (- 7) im Alter zwischen 12 und 14 Jahren als Tatverdächtige ermittelt. Es handelte sich um drei Jungen und ein Mädchen.
- Im Jahr 2023 waren von 877 ermittelten Tatverdächtigen insgesamt 84 nichtdeutscher Herkunft. Dies entspricht einem Anteil von 9,6 % (+ 3,2 %). Insgesamt wurden durch diese 91 (+ 33) Delikte begangen.
- Der Deliktsbereich der Rauschgiftkriminalität ist hoch Dunkelfeld belastet (siehe Vorbemerkung).
- Im Berichtsjahr wurden im Bereich der LPI Saalfeld drei Rauschgifttote registriert.

- Im Bereich der LPI Saalfeld ist keine offene Anbieterszene für illegale Betäubungsmittel etabliert. Handel und Konsum erfolgen konspirativ. An identifizierten Dealerpunkten wurden strafprozessuale Maßnahmen durchgeführt.
- Sicherstellungen und deren Mengen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst.

5.8 Straftaten an Schulen

Nachfolgend werden die Straftaten näher beleuchtet, welche sich im Jahr 2023 an Schulen ereignet haben. Hierbei ist zu beachten, dass bei der Recherche nach der Tatörtlichkeit „Schule“ nur das umfriedete Schulgelände Beachtung findet.

- Straftaten an Schulen sind seit dem Jahr 2005 tendenziell schwankend. Im Berichtszeitraum wurden 229, somit 53 Delikte mehr als im Jahr 2022 erfasst. Das entspricht einem Anteil von 1,6 % (+ 0,2 %) am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld. Von diesen Taten wurden insgesamt 165 Fälle aufgeklärt, was einer AQ von 72,1 % (- 6,8 %) entspricht.
- Die Mehrzahl der Delikte ist in den Kategorien der Rohheitsdelikte mit 85 (+ 23), insbesondere der Körperverletzungsdelikte mit 71 Straftaten (+ 24), des einfachen und schweren Diebstahls mit 39 Straftaten (+ 11) und der Sachbeschädigungen mit 53 (+ 17), davon 4 (- 2) mittels Graffiti, festzustellen.
- 14 Delikte fielen 2023 in den Bereich der Rauschgiftkriminalität (+ 3).
- Als Tatverdächtige wurden 120 (+ 35) männliche und 31 (+ 18) weibliche Personen ermittelt. Nichtdeutsche Tatverdächtige machten an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen in diesem Bereich 13,2 % aus (20 absolut).
- Von insgesamt 89 statistisch erfassten Opfern waren 51,7 % Jungen im Alter von 6 bis 14 Jahren.

6. Hervorzuhebende Einzelstraftaten und Serielikte sowie sonstige herausragende Einsatzmaßnahmen in Bearbeitung zentraler Dienststellen

- Bereits seit Anfang September 2022 war im Stadtgebiet von Pößneck eine Häufung von Straftaten, insbesondere im Bereich der Eigentumskriminalität, zu verzeichnen. Zur konzentrierten Ermittlung und Bearbeitung der bekannt gewordenen Straftaten wurde Anfang Januar 2023 schließlich eine Arbeitsgruppe in der Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld installiert. Seither wurden insgesamt 234 Ermittlungsverfahren bearbeitet. Im Rahmen dieser konnten bislang 23 Hauptverdächtige ermittelt werden, bei denen es sich überwiegend um deutsche Männer im Alter von 17 bis 30 Jahren aus dem Raum Pößneck handelt. Bei der Gesamtzahl der erfassten Straftaten entstand Sachschaden in Höhe von ca. 10.000 Euro. Die Höhe der entwendeten Beutegüter wird nach Angaben der Geschädigten auf rund 50.000 Euro geschätzt. Im Rahmen der Ermittlungen konnten insgesamt 15 Tatverdächtige zumindest vorläufig festgenommen, der Justiz vorgestellt bzw. eine Haftvorführung angeregt werden. Drei Tatverdächtige befinden sich aktuell in Haft.
- Am 17.03.2023 stellten Beamte der Polizeiinspektion Saale-Orla in Schleiz einen verdächtigen Autofahrer fest, in dessen Wohnung sie bei der Suche nach seinem Führerschein Hinweise auf Betäubungsmittel fanden. Bei der folgenden Wohnungsdurchsuchung stellten die Beamten ca. 4 kg Crystal, in einem Boxsack versteckt, fest. Der 22-Jährige, aus Osteuropa stammende Wohnungsinhaber und seine ebenfalls aus Osteuropa kommende 25-jährige Mitbewohnerin kamen anschließend in Haft. Die Ermittlungen gegen einen weiteren Tatverdächtigen dauern derzeit noch an.
- Am 27.03.2023 fand eine Hundehalterin am Waldrand bei Gefell ca. 138 kg grünen Hanfschnitt und verständigte die Polizei. Nach umfangreichen Ermittlungen der Beamten der PI Saale-Orla und der KPI Saalfeld konnte am 20.06.2023 die dazugehörige Indoor-Plantage in einer alten Stickerei in Gefell festgestellt und durchsucht werden. Ein 46-jähriger türkischer Tatverdächtiger wurde festgenommen, als er die Anlage gerade ausräumte. Parallel konnte die bayrische Polizei bei eigenen Kontrollmaßnahmen im März 2023 einen 78-jährigen deutschen Tatverdächtigen mit 235 kg Hanfgrünschnitt stoppen und festnehmen, dessen Drogen, wie sich später herausstellte, auch aus der Hanfplantage in Gefell stammten. Nach Feststellungen in der ehemaligen Stickerei hatten die Täter offenbar eine Cannabisaufzuchtanlage mit einer Kapazität von rund 1200 Pflanzen aufgebaut und zeitweise bereits betrieben. Gegen zwei weitere deutsche Mittäter dauern die Ermittlungen aktuell noch an.
- Wie bereits im Vorjahr stellten auch im Jahr 2023 Ermittlungsverfahren im Bereich der Verbreitung von Kinder- und Jugendpornografie sowie im Bereich der sogenannten Hasskriminalität einen Kriminalitätsschwerpunkt in der Thüringer Polizei und somit auch in der LPI Saalfeld dar. Aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung vieler Lebensbereiche ist davon auszugehen, dass die Bearbeitung dieser Delikte auch zukünftig einen Schwerpunkt darstellen wird.

7. Regionalanalysen

Die Analyse der Regionen erfolgt in Kurzform bis auf die Ebenen des Inspektionsdienstes, der Polizeiinspektionen sowie der Landkreise und der Regionen, in denen nach dem Tatortprinzip die meisten Straftaten zu verzeichnen waren.

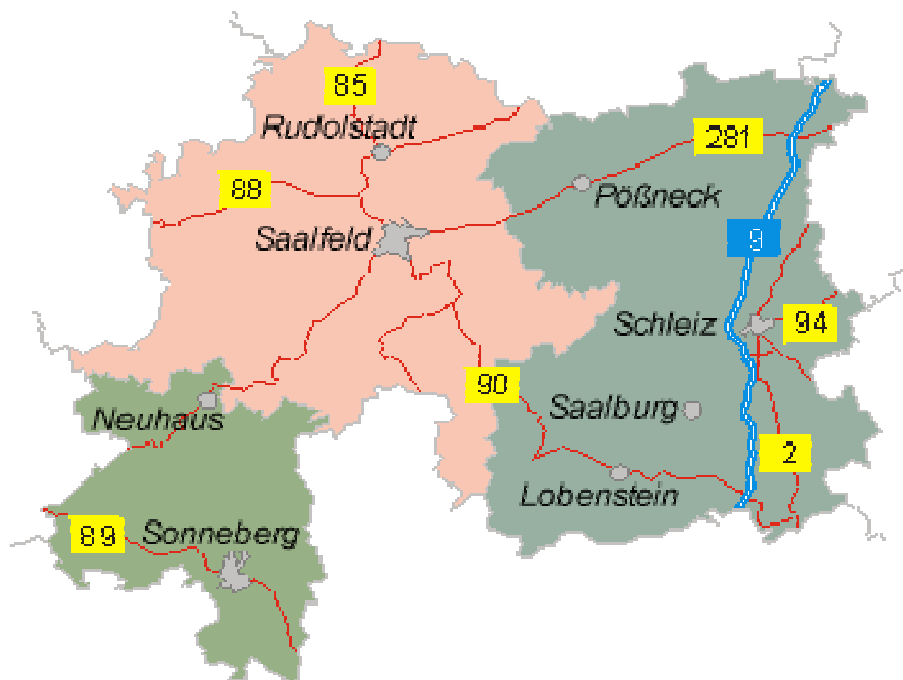
Eine vertiefende Auswertung der vorliegenden Daten zur PKS für die Inspektionsbereiche sowie die einzelnen Städte und Verwaltungsgemeinschaften ist möglich und muss innerhalb der Inspektionsbereiche eigenständig erfolgen.

In der Auswertung werden keine Fallzahlen berücksichtigt, die zwar in hiesigem Schutzbereich begangen, jedoch durch das Landeskriminalamt Thüringen bearbeitet wurden. Allerdings spiegeln die statistischen Erhebungen für die Landkreise die Gesamtzahlen der in dem jeweiligen Bereich begangenen Straftaten wider, da diese Daten unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit erhoben wurden.

Aufgrund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und -struktur, der geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich der Schutzbereiche untereinander nur schwer möglich, wenig aussagekräftig und nicht zielführend.

Gänzlich ungeeignet für eine vertiefende lokale Kriminalitätsanalyse sind die Häufigkeitszahl sowie die Tatverdächtigenbelastungszahl im Vergleich von Städten und Gemeinden unter 100.000 Einwohnern.

Für die zentrale Dienststelle KPI Saalfeld werden nur statistische Änderungen dargestellt, da der Zuständigkeitsbereich den gesamten Schutzbereich der LPI Saalfeld umfasst.



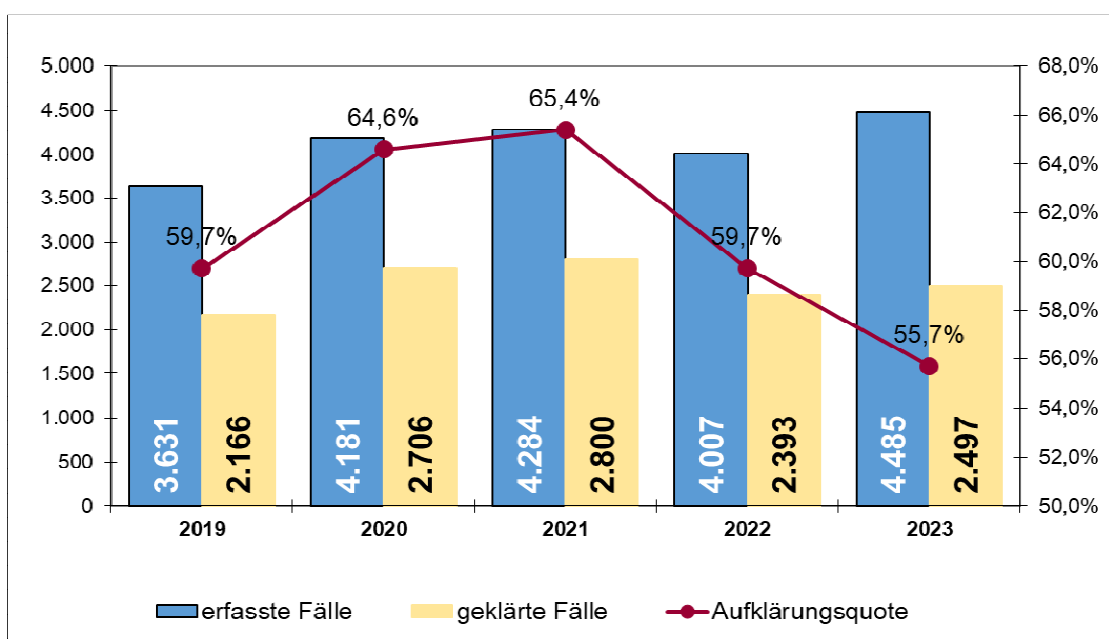
7.1 Regionalanalyse für den Schutzbereich des Inspektionsdienstes Saalfeld

Strukturdaten des Zuständigkeitsbereiches (Landkreis Saalfeld-Rudolstadt)²

Einwohnerzahl: 101 494 Personen
 betreute Fläche: 100 877 ha

7.1.1 Inspektionsdienst Saalfeld

Fallaufkommen und Entwicklung der Aufklärungsquote 2019 bis 2023



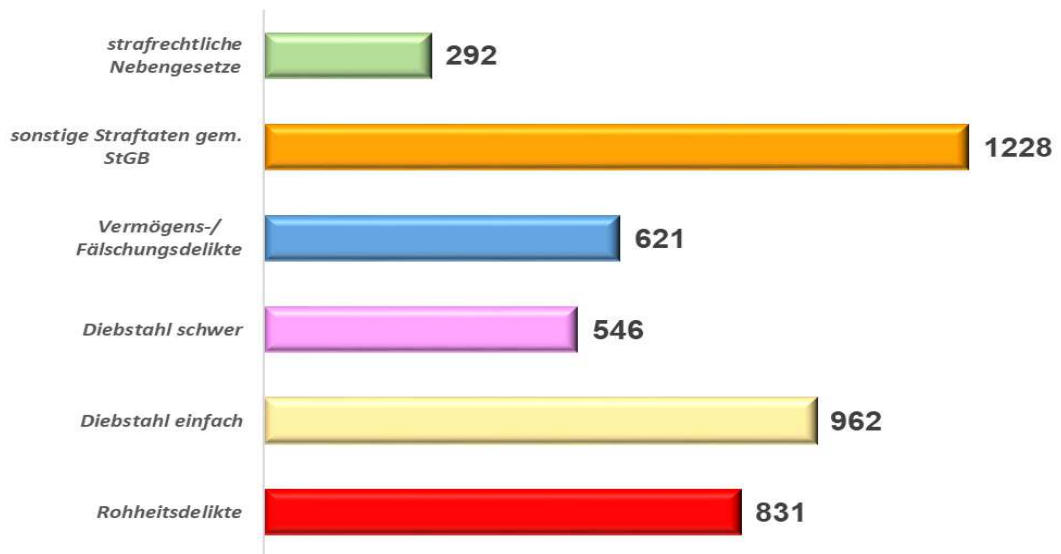
Tatverdächtigenstruktur

Tatverdächtige gesamt	männlich	weiblich	nicht-deutsche	wohnhaft in Tatortgemeinde
1.704	1.236	468	231	1163

0 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre	18 bis 21 Jahre	über 21 Jahre
80	143	129	1.352

² Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche



Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist für den Inspektionsdienst Saalfeld im Jahr 2023 einen Bearbeitungsanteil von 30,6 % (2022: 31,6 %) am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld aus. Insgesamt wurden 2023 4.485 (+ 478) Ermittlungsverfahren durch den Inspektionsdienst bearbeitet. Die Aufklärungsquote sank dabei um 4,0 % auf 55,7 %.

Zu den geführten Ermittlungsverfahren wurden 1.704 (+ 40) Tatverdächtige ermittelt. Bei der Mehrzahl aller Tatverdächtigen (57,1 %) handelte es sich um männliche Personen über 21 Jahre.

Im Rahmen der Feinanalyse der Altersstruktur aller Tatverdächtigen ist festzustellen, dass im Jahr 2023 80 Kinder als Tatverdächtige ermittelt wurden. Dies entspricht in etwa dem Niveau vom Vorjahr (2022: 83; 2021: 78). Weiterhin wurden acht Jugendliche (2023: 143; 2022: 151) und acht Heranwachsende (2023 129; 2022: 137) weniger registriert als im Vergleich zum Vorjahr. Bei den Erwachsenen wurden hingegen 59 Tatverdächtige mehr erfasst (+ 4,6 %). Der Schwerpunkt lag weiterhin bei der Altersgruppe der 30- bis 40-Jährigen mit 359 Tatverdächtigen. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist um 4,5 % auf 13,6 % angestiegen.

Im Rahmen der Auswertung für das Jahr 2023 ist bei den Rohheitsdelikten (- 33), bei den sonstigen Straftaten nach dem StGB (- 8) und bei den strafrechtlichen Nebengesetzen (- 14) ein leichter Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die einfachen (+ 252) sowie die schweren (+ 125) Diebstahlsdelikte sowie die Vermögens- und Fälschungsdelikte (+ 159) stiegen hingegen deutlich an.

7.1.2 Landkreis Saalfeld-Rudolstadt

Der Schwerpunkt der für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt erfassten Straftaten, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, lag 2023 erneut im sogenannten Städtedreieck Saalfeld - Rudolstadt - Bad Blankenburg.

Von den für den Landkreis Saalfeld-Rudolstadt 6.048 (+ 841) erfassten Delikten wurden 4.445 (Anteil von 73,5 %) für diese drei Städte registriert.

		2021	2022	2023
Landkreis	Fälle	5.687	5.207	6.048
	geklärt	3.696	3.149	3.299
	AQ	65,0 %	60,5 %	54,5
Saalfeld	Fälle	2.210	1.971	2.360
	geklärt	1.446	1.221	1.395
	AQ	65,4 %	61,9 %	59,1 %
Rudolstadt	Fälle	1.733	1.614	1.690
	geklärt	1.133	953	851
	AQ	65,4 %	59,0 %	50,4 %
Bad Blankenburg	Fälle	452	323	395
	geklärt	290	184	216
	AQ	64,2 %	57,0 %	54,7 %

Danach folgt die Gemeinde Unterwellenborn mit 379 (+ 57) registrierten Straftaten. Alle anderen Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften weisen Deliktzahlen unter 300 auf.

Nachfolgend werden die Eckdaten für die Städte mit den meisten Fallzahlen dargestellt.

Saalfeld	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	1	0,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	46	95,7 %	42	85,7 %
Rohheitsdelikte	336	92,0 %	342	88,9 %
Diebstahlsdelikte	516	29,5 %	722	40,9 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	281	68,7 %	401	50,1 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	558	53,6 %	649	58,6 %
davon Sachbeschädigungen	299	26,1 %	381	40,7 %
Strafrechtliche Nebengesetze	233	96,1 %	204	87,7 %
davon Rauschgiftdelikte	191	96,9 %	153	89,5 %

Rudolstadt	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	1	100,0 %	0	0,0 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	37	91,9 %	36	77,8 %
Rohheitsdelikte	315	94,0 %	253	88,5 %
Diebstahlsdelikte	380	28,7 %	557	31,8 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	166	51,8 %	276	38,0%
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	564	51,2 %	441	46,7 %
davon Sachbeschädigungen	305	24,6 %	245	23,3 %
Strafrechtliche Nebengesetze	151	91,4 %	127	87,4 %
davon Rauschgiftdelikte	97	96,9 %	90	87,8 %

Bad Blankenburg	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	0	0,0 %	1	100 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	11	100,0 %	4	100 %
Rohheitsdelikte	56	91,1 %	57	91,2 %
Diebstahlsdelikte	70	38,6 %	71	46,5 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	41	53,7 %	72	43,1 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	121	42,1 %	163	43,6 %
davon Sachbeschädigungen	86	26,7 %	108	27,8 %
Strafrechtliche Nebengesetze	24	91,7 %	27	88,9 %
davon Rauschgiftdelikte	22	90,9 %	23	95,7 %

Hervorzuhebende Einzelstraftaten / Straftatenserien

Im Zeitraum vom 30. Dezember 2022 bis zum 01. Januar 2023 wurde durch zunächst unbekannte Täter eine Vielzahl von Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen in Saalfeld verursacht. Aus diesem Anlass wurde zu Beginn des Jahres 2023 eine Arbeitsgruppe im Inspektionsdienst Saalfeld eingerichtet.

Betroffen waren mehrere Fahrzeuge eines Autohauses, fünf Firmenfahrzeuge, welche auf dem umfriedeten Firmengelände abgestellt wurden sowie weitere im Stadtgebiet Saalfeld geparkte Pkw. Insgesamt wurden an 54 Fahrzeugen Beschädigungen durch Steinwürfe, Lackkratzer und zerstoebene Reifen festgestellt. Aufgrund dessen wurden 29 Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen eingeleitet. Schließlich gelang es, zwei Tatverdächtige im Alter von 17 und 18 Jahren zu ermitteln.

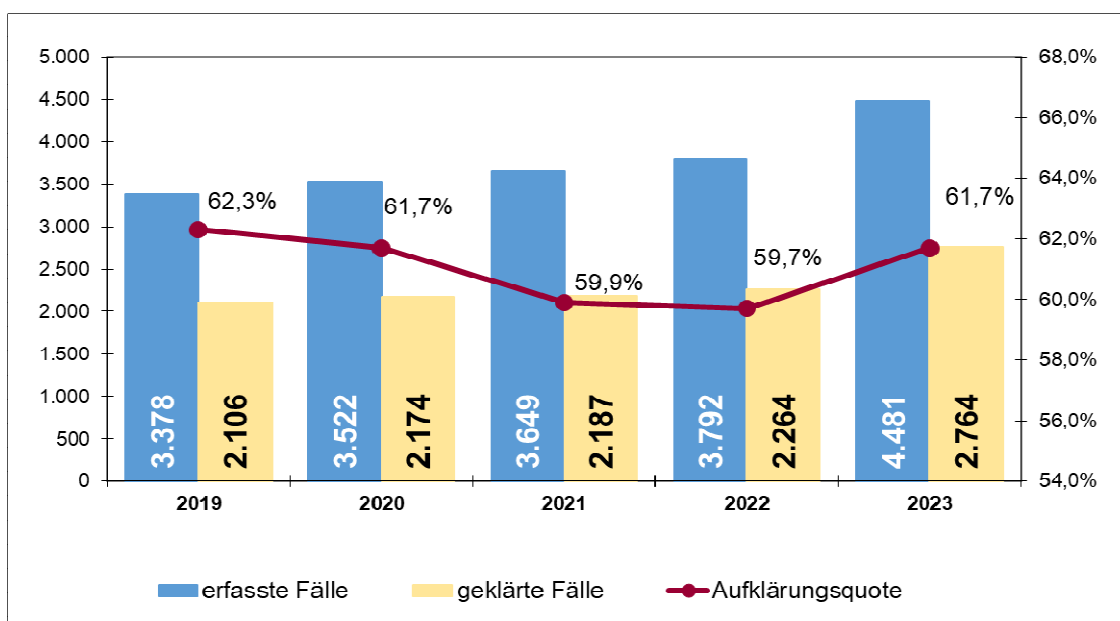
7.2 Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Saale-Orla

Strukturdaten des Zuständigkeitsbereiches (Landkreis Saale-Orla)³

Einwohnerzahl: 79 178 Personen
 betreute Fläche: 115 132 ha

7.2.1 Polizeiinspektion Saale-Orla

Fallaufkommen und Entwicklung der Aufklärungsquote 2019 bis 2023



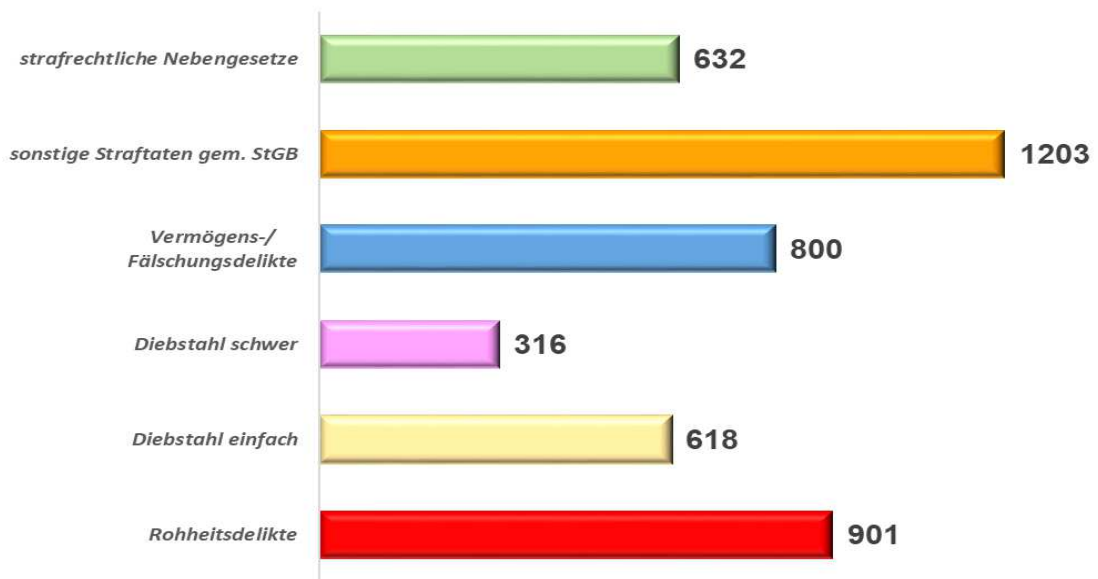
Tatverdächtigenstruktur

Tatverdächtige gesamt	männlich	weiblich	nicht-deutsche	wohhaft in Tatortgemeinde
1.862	1.406	456	236	978

0 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre	18 bis 21 Jahre	über 21 Jahre
77	181	164	1.440

³ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche



Die PI Saale-Orla, einschließlich der nachgeordneten Polizeistationen Bad Lobenstein und Pößneck, bearbeitete im Jahr 2023 insgesamt 4.481 Straftaten. Dies sind 689 Delikte mehr als im Berichtszeitraum des Vorjahres. Die Aufklärungsquote stieg um 2 % an und erreicht mit 61,7 % exakt die AQ aus dem Jahr 2020. Der Bearbeitungsanteil am Gesamtstrafatenaufkommen der LPI Saalfeld ist zum wiederholten Male angestiegen, in diesem Jahr um 0,7 % auf 30,6 %. Dies entspricht genau dem Bearbeitungsanteil des Inspektiondienstes.

Im Jahr 2023 wurden in den Polizeistationen der PI Saale-Orla insgesamt 76 Fälle bearbeitet (PSt Pößneck: 26 Straftaten und PSt Bad Lobenstein: 50 Straftaten). Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es insgesamt 88 Fälle.

Bei der Auswertung der Hauptgruppen ist festzustellen, dass lediglich beim schweren Diebstahl (- 80) die Fallzahlen rückläufig waren. Bei den Rohheitsdelikten (+ 248), den einfachen Diebstahlsdelikten (+ 46), den Vermögens- und Fälschungsdelikten (+ 188), den sonstigen Straftaten gemäß StGB (+ 176) und den strafrechtlichen Nebengesetzen (+ 112) sind die Fallzahlen hingegen angestiegen.

Gegen 1.862 (2022: 1.538) Tatverdächtige wurden Ermittlungsverfahren eingeleitet. 59,1 % (- 1,8 %) aller Tatverdächtigen waren männliche Personen über 21 Jahre. Im Rahmen der Analyse der Tatverdächtigenstruktur ist festzustellen, dass die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger weiter gestiegen ist. Insgesamt wurden 236 Personen erfasst, somit 56 mehr als im Vorjahr. Dies entspricht einem Anteil von nun 12,7 % (2022: 11,7 %).

7.2.2 Landkreis Saale-Orla

Der Schwerpunkt der für den Landkreis Saale-Orla erfassten Straftaten, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, lag im Jahr 2023 in den Städten Pößneck, Neustadt an der Orla, Schleiz und Saalburg-Ebersdorf. Von den für den Landkreis Saale-Orla 5.448 (+ 943) erfassten Delikten wurden 3.326 (Anteil von 61,0 %) für diese vier Städte registriert.

		2021	2022	2023
Landkreis	Fälle	4.202	4.505	5.448
	geklärt	2.594	2.892	3.364
	AQ	61,7 %	64,2 %	61,7 %
Schleiz	Fälle	441	550	652
	geklärt	281	321	398
	AQ	63,7 %	58,4 %	61,0 %
Pößneck	Fälle	1.195	1.333	1.577
	geklärt	794	927	964
	AQ	66,4 %	69,5 %	61,1 %
Neustadt an der Orla	Fälle	671	667	617
	geklärt	395	436	384
	AQ	58,9 %	65,4 %	62,2 %
Saalburg-Ebersdorf	Fälle	131	331	480
	geklärt	75	238	323
	AQ	57,3 %	71,9 %	67,3 %
Bad Lobenstein	Fälle	435	360	376
	geklärt	241	222	241
	AQ	55,4 %	61,7 %	64,1 %

Danach folgt die Stadt Bad Lobenstein mit 376 Straftaten (+ 16). Trotz leicht gestiegener Fallzahlen wurden für die Stadt Bad Lobenstein im Jahr 2023 erstmalig seit 2019 wieder weniger Straftaten registriert als für die Stadt Saalburg-Ebersdorf.

Ein Großteil der für die Stadt Saalburg-Ebersdorf verzeichneten Straftaten ist auf das Festival „SonneMondSterne“ zurückzuführen. Aufgrund der pandemiebedingten Pause in den Jahren 2020 und 2021 sank die Fallzahl hier beträchtlich. Nachdem im Jahr 2022 durch die Wiederaufnahme des Festivals wieder deutlich steigende Fallzahlen zu verzeichnen waren, wurden für das Berichtsjahr erneut mehr Straftaten registriert. Dies lässt sich insbesondere auf den Zuwachs der festgestellten Rauschgiftdelikte zurückführen (2023: 231; 2022: 169; 2021: 23).

Alle anderen Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften weisen Deliktzahlen unter 300 auf.

Nachfolgend werden die Eckdaten für die Städte mit den meisten Fallzahlen dargestellt.

Schleiz	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	-	-	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10	90,0 %	14	57,1 %
Rohheitsdelikte	94	93,6 %	131	93,9 %
Diebstahlsdelikte	126	30,2 %	113	36,3 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	89	34,8 %	176	36,9 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	168	56,5 %	155	67,1 %
davon Sachbeschädigungen	80	31,3 %	55	38,2 %
Strafrechtliche Nebengesetze	63	95,2 %	63	90,5 %
davon Rauschgiftdelikte	44	97,7 %	42	92,9 %

Pößneck	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	-	-	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	22	86,4 %	21	52,4 %
Rohheitsdelikte	217	95,4 %	245	91,4 %
Diebstahlsdelikte	371	39,9 %	454	38,1 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	113	65,5 %	225	42,2 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	461	73,5 %	454	67,0 %
davon Sachbeschädigungen	141	29,8 %	219	45,7 %
Strafrechtliche Nebengesetze	149	94,0 %	178	88,2 %
davon Rauschgiftdelikte	128	94,5 %	152	92,8 %

Neustadt an der Orla	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	1	100,0 %	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15	73,3 %	12	83,3 %
Rohheitsdelikte	134	97,0 %	160	91,9 %
Diebstahlsdelikte	127	34,6 %	119	34,5 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	65	64,6 %	98	28,6 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	254	55,5 %	168	61,3 %
davon Sachbeschädigungen	159	39,0 %	90	36,7 %
Strafrechtliche Nebengesetze	71	94,4 %	60	91,7 %
davon Rauschgiftdelikte	58	94,8 %	49	91,8 %

Saalburg-Ebersdorf	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	-	-	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	4	75,0 %	8	75,0 %
Rohheitsdelikte	25	88,0 %	38	76,3 %
Diebstahlsdelikte	44	13,6 %	67	17,9 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	51	45,1 %	60	45,0 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	35	48,6 %	73	38,4 %
davon Sachbeschädigungen	11	18,2 %	41	19,5 %
Strafrechtliche Nebengesetze	172	97,1 %	234	94,4 %
davon Rauschgiftdelikte	169	97,0 %	231	94,4 %

Hervorzuhebende Einzelstraftaten / Straftatenserien

Die PI Saale-Orla war mit verschiedenen Maßnahmen an der Bearbeitung hervorzuhebender Einzelstraftaten bzw. Straftatenhäufungen beteiligt. Die Endbearbeitung erfolgte in diesen Fällen aufgrund der Zuständigkeit jedoch zentral durch die Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld (siehe Ziffer 6).

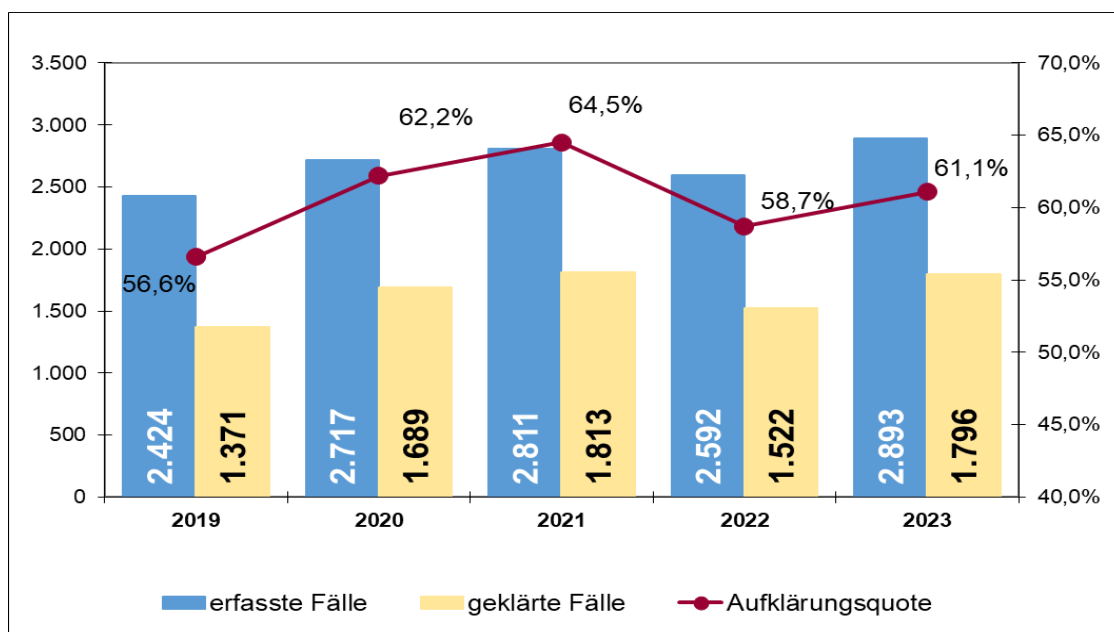
7.3 Regionalanalyse für den Schutzbereich der PI Sonneberg

Strukturdaten des Zuständigkeitsbereiches (Landkreis Sonneberg)⁴

Einwohnerzahl: 56 922 Personen
 betreute Fläche: 46 084 ha

7.3.1 Polizeiinspektion Sonneberg

Fallaufkommen und Entwicklung der Aufklärungsquote 2019 bis 2023



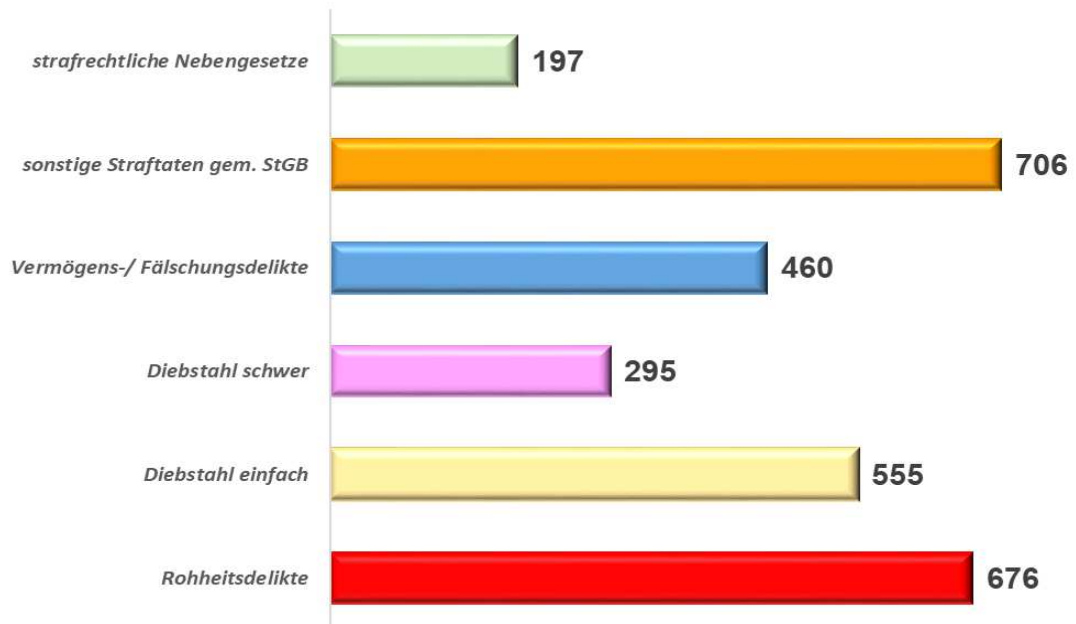
Tatverdächtigenstruktur

Tatverdächtige gesamt	männ- lich	weib- lich	nicht- deutsche	wohnhafte in Tatortgemeinde
1.191	882	309	265	847

0 bis 14 Jahre	14 bis 18 Jahre	18 bis 21 Jahre	über 21 Jahre
74	102	85	930

⁴ Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand 31.12.2022

Übersicht ausgewählter Deliktsbereiche



Im Jahr 2023 wurden von der PI Sonneberg 2.893 (2022: 2.592) Straftaten bearbeitet. Davon konnten 1.796 aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 62,1 % (2022: 58,7 %). Gegenüber dem Vorjahr ist somit ein Anstieg der Fallzahlen um 301 Delikte zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg gleichzeitig um 3,4 %. Damit ist die AQ der PI Sonneberg im Berichtsjahr höher als bei den anderen Flächendienststellen.

Von den 1.191 ermittelten Straftätern war die Mehrzahl männlich und über 21 Jahre alt (57,3 %). Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 22,3 %. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Zuwachs von 4,8 %.

Durch die PI Sonneberg wurden 19,8 % des Gesamtstrafatenaufkommens der LPI Saalfeld bearbeitet, somit 0,6 % weniger als im Vorjahr.

Bei der Auswertung der Hauptgruppen ist bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten sowie bei den sonstigen Straftaten gem. StGB jeweils ein Rückgang von 63 Straftaten festzustellen. Dahingegen sind die Fallzahlen bei den Rohheitsdelikten (+ 153), den einfachen (+ 141) und schweren (+ 93) sowie den strafrechtlichen Nebengesetzen (+ 38) im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen.

7.3.2 Landkreis Sonneberg

Der Schwerpunkt der für den Landkreis Sonneberg erfassten Straftaten, unabhängig von der Bearbeitungszuständigkeit, lag im Jahr 2023 in den Städten Sonneberg und Neuhaus am Rennweg. Von den für den Landkreis Sonneberg erfassten Delikten wurden 74,4 % (+ 1,4 %) für diese zwei Städte registriert.

		2021	2022	2023
Landkreis	Fälle	3.635	3.278	3.739
	geklärt	2.417	2.033	2.284
	AQ	66,5 %	62,0 %	61,1 %
Sonneberg	Fälle	2.322	1.864	2.231
	geklärt	1.587	1.189	1.418
	AQ	68,3 %	63,8 %	63,6 %
Neuhaus am Rennweg	Fälle	411	531	551
	geklärt	244	317	308
	AQ	59,4 %	59,7 %	55,9 %

Danach folgt die Gemeinde Föriztal mit 305 (+ 21) Straftaten. Alle anderen Städte, Gemeinden und Verwaltungsgemeinschaften weisen Deliktszahlen unter 200 auf.

Nachfolgend werden die Eckdaten für die Städte mit den meisten Fallzahlen dargestellt.

Sonneberg	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	1	0,0 %	1	100 %
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	37	100,0 %	53	90,6 %
Rohheitsdelikte	329	90,3 %	459	90,8 %
Diebstahlsdelikte	470	48,3 %	684	42,8 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	340	47,1 %	364	46,2 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	518	60,6 %	506	67,4 %
davon Sachbeschädigungen	230	31,7 %	181	36,5 %
Strafrechtliche Nebengesetze	169	91,1 %	164	91,5 %
davon Rauschgiftdelikte	128	92,2 %	124	94,4 %

Neuhaus am Rennweg	2022		2023	
	Fälle	AQ	Fälle	AQ
Straftaten gegen das Leben	-	-	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	15	86,7 %	10	80,0 %
Rohheitsdelikte	100	97,0 %	126	91,3 %
Diebstahlsdelikte	95	31,6 %	143	30,1 %
Vermögens- und Fälschungsdelikte	136	52,9 %	97	41,2 %
Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	152	51,3 %	129	50,4 %
davon Sachbeschädigungen	73	28,8 %	70	25,7 %
Strafrechtliche Nebengesetze	33	81,8 %	46	80,4 %
davon Rauschgiftdelikte	24	83,3 %	26	92,3 %

Im thüringenweiten Vergleich sticht der Landkreis Sonneberg mit einer Häufigkeitszahl von 176 (Land Thüringen: 58) im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahls besonders hervor.

Hervorzuhebende Einzelstraftaten/Straftatenserien

Im Jahr 2023 wurde durch die Polizeiinspektion Sonneberg ein Sammelverfahren gegen einen 20-jährigen gebürtigen Sonneberger geführt.

Im Tatzeitraum von Mitte Januar 2023 bis Mitte September 2023 wurden insgesamt 150 Ermittlungsverfahren gegen den Beschuldigten, u. a. wegen des Verdachts des besonders schweren Falls des Diebstahls, des Computerbetrugs mittels rechtmäßig erlangter Zahlungskarten, des Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz, des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und des Fahrens ohne Fahrerlaubnis, eingeleitet. Tatort war insbesondere das Stadtgebiet Sonneberg.

Des Weiteren wurden in benachbarten bayerischen Städten (Neustadt bei Coburg, Coburg, Bamberg) weitere 31 Ermittlungsverfahren, die gleichen Deliktsbereiche betreffend, eingeleitet und schließlich durch die PI Sonneberg endbearbeitet.

Der Beschuldigte hat nahezu täglich Straftaten im Bereich der Eigentumsriminalität begangen. Um seinen Lebensunterhalt sowie seinen exzessiven Drogenkonsum zu finanzieren, hatte das Erlangen von Bargeld, Geldbörsen, Bekleidung und Fahrrädern bei den strafbaren Handlungen oberste Priorität. Insgesamt entstand ein Beuteschaden in Höhe von ca. 44.000,- Euro.

Schließlich wurde der Beschuldigte am Amtsgericht Sonneberg zu einem 4-wöchigen Dauerarrest rechtskräftig verurteilt und erhielt in diesem Zuge weiteren Auflagen. Seitdem ist eine deutliche Beruhigung des Kriminalitätsgeschehens spürbar.

7.4 Vergleichsanalyse Kriminalpolizeiinspektion Saalfeld

Straftaten	2022	2023	Differenz
Straftaten gesamt	2.297	2.787	+ 490
davon aufgeklärt	1.682	1.543	- 139
Aufklärungsquote in %	73,2	55,4	- 17,8
Tatverdächtige gesamt	1.091	1.149	+ 58
davon männliche	871	927	+ 56
weibliche	220	222	+ 2
nichtdeutsche	149	195	+ 46
Straftaten gegen das Leben	8	3	- 5
Aufklärungsquote in %	75,0	100	+ 25
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	275	286	+ 11
Aufklärungsquote in %	90,5	77,3	- 13,2
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen persönliche Freiheit	257	286	+ 29
Aufklärungsquote in %	91,1	85,7	- 5,4
Diebstahl gesamt	224	487	+ 263
Aufklärungsquote in %	52,2	36,8	- 15,4
Diebstahl ohne erschwerte Umstände	79	108	+ 29
Aufklärungsquote in %	70,9	64,8	- 6,1
Diebstahl unter erschwerten Umständen	145	379	+ 234
Aufklärungsquote in %	42,1	28,8	- 13,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte	538	927	+ 389
Aufklärungsquote in %	53,0	33,8	- 19,2
sonstige Straftatbestände StGB	672	512	- 160
Aufklärungsquote in %	72,3	65,8	- 6,5
strafrechtliche Nebengesetze	323	286	- 37
Aufklärungsquote in %	94,4	85,7	- 8,7

Ansprechpartner

Landespolizeiinspektion Saalfeld
Promenadenweg 9
07318 Saalfeld

Sachbereich: Kriminalitätsbekämpfung
Name: Nicole Willing
Telefon: (0 36 71) 56 15 20
Fax: (0 36 71) 56 15 99
E-Mail: SB2.LPI.Saalfeld@polizei.thueringen.de

Sachbereich: Öffentlichkeitsarbeit
Name: Stefanie Kurrat
Telefon: (0 36 71) 56 15 03
Fax: (0 36 71) 56 15 99
E-Mail: Presse.LPI.Saalfeld@polizei.thueringen.de

Sachbereich: Kriminalitätsbekämpfung/Prävention
Name: Cindy Beyer
Telefon: (0 36 71) 56 15 22
Fax: (0 36 71) 56 15 99
E-Mail: Beratungsstelle.Saalfeld@polizei.thueringen.de

Herausgeber:
Landespolizeiinspektion Saalfeld, Promenadenweg 9, 07318 Saalfeld

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen – auch auszugsweise – sind nur mit Quellenangabe gestattet.